

In dieser Ausgabe



Grüne Ecke: Blühflächen
im Winterschlaf S. 8



Rezept:
Brokkoli-Chinakohl-Pfanne S. 11



Sonderseiten
Kommunalwahl 2023 S. 13-20



„Leseherbst on tour“ 2023
Alle Veranstaltungen S. 24-25



Krummesser Liedertafel feiert
175-jähriges Bestehen S. 27



Ein Traum von einem
Baum in der Bliestorfer
Schwarzpappel-Allee

Geschichte(n) von „gekrönten Häuptern“ Ganz junge und uralte Bäume in der Stecknitz-Region

„Wer Bäume pflanzt, obwohl er weiß,
dass er nie in ihrem Schatten sitzen
wird, hat zumindest angefangen, den
Sinn des Lebens zu begreifen.“

Rabindranath Tagore (1861-1941)

Die Dorfschaft Krummesse und der Umwelt-
ausschuss der Gemeinde haben ihn offen-
sichtlich längst begriffen, den Sinn des
Lebens: Gemeinsam pflanzen sie alljährlich
den „Baum des Jahres“, und das bereits seit

17 Jahren. Eine nachhaltige, zur Nachah-
mung empfohlene Aktion!
Ausgewählt wird der „Baum des Jahres“ –
eine Baumart, auf die ein besonderes öko-
logisches oder kulturhistorisches Augenmerk
gerichtet werden soll – durch die „Dr. Silvius
Wodarz Stiftung“. Erstmals kürte sie 1989
die Stieleiche zum „Baum des Jahres“, ge-
folgt von der Buche (1990), der Sommerlinde
(1991), der Bergulme (1992) ... >>> S. 7

Ehrenamtlich für mich · für uns · für alle

In ihrem Atelier in Mannhagen hat Gunda Förster-Jorczyk sich im Rahmen des Kultursommers am Kanal 2023 den Brennnesseln gewidmet. Bild u.: Blattteile mit Brennhaaren aus glasierter Keramik.



Fotos: Chr. Roll, F. Jorczyk



Gunda Förster-Jorczyk (l.) und Marion Greff gründeten vor fünf Jahren die Initiative „DorfGrün“ und hoffen jetzt, dass sich jemand findet, der ihre Arbeit fortsetzt.

Die Schönheit der Natur am Wegesrand ist ein Thema des ehrenamtlichen Engagements der Künstlerin im Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung in der Stecknitz-Region. „In unseren Dörfern verstecken sich blühende Gärten hinter blickdichten Hecken. Die Straßenränder sind kurz und glatt gemäht. Das ist ohne Nutzen für die Natur und kein Erlebnis für das Auge“, erklärt Gunda den Entschluss, vor fünf Jahren gemeinsam mit ihrer ehemaligen Nachbarin, der Natur-

Brennende Liebe und eine Lücke für die nächste Generation Gunda Förster-Jorczyk gibt Vorsitz des Arbeitskreises DorfGrün ab

Fast wie in der Tanzstunde damals: Die Mädels stehen links in der Gruppe, wiegen ihre Köpfe sanft im lauen Sommerwind, und rechts zeigen die Jungs, was sie haben. Plötzlich bricht das Spektakel los. Den Jungs platzen die Blütenhüllblätter. Vier prall gefüllte Kugeln, die Staubblätter, schnellen heraus und schleudern explodierend eine Wolke von Pollen herüber zu den Mädels. Die recken ihre Fruchtknoten der Staubwolke entgegen, die der Wind zu ihnen herüberträgt. Warten auf das neue Leben. Diesen Moment kurz vor der Hochzeit, der Windbestäubung der zweihäusigen Großen Brennnessel (*Urtica dioica*), hat Gunda Förster-Jorczyk für den Kultursommer am Kanal 2023 in Keramik eingefangen.

Als Symbol der Wehrhaftigkeit ziert ein silberfarbenes Blatt der Brennnessel unser Landeswappen, „aber sie brennt für die Liebe“. Wer der Künstlerin in ihrem Atelier in den Mikrokosmos der Brennnessel folgt, sich

nicht im Wald der Brennhaare des Blattes verirrt, nicht vor dem Rüsselkäfer erschrickt, den das Brennnesselblatt nährt, wird staunen: Die Pflanze hat Musik im Blut. Uwe Rasmussen, Komponist und Musiklehrer aus Mölln, spielt die Hochzeitsmusik vom Brennnesselblatt. Wer es hören, sehen und verstehen möchte, wie aus den Adern des Blattes auf Notenlinien Noten entstehen



Die Ausstellung „Brennnesseln – dafür brennen sie“ kann nach Terminvereinbarung besucht werden.

und zu wunderschönen Harmonien werden, kann die Ausstellung in der Schmiedestr. 6 in Mannhagen nach Terminvereinbarung (Kontakt: modellier-werkstatt.de) besuchen. Der Eintritt in die Welt der musikalischen Brennnesseln ist frei.

gärtnerin Marion Greff, den Arbeitskreis DorfGrün zu gründen und den Vorsitz zu übernehmen. Das Ziel des Arbeitskreises: öffentliche Flächen in den Gemeinden mit heimischen Wildblumen naturnah, bunt und vielfältig gestalten. „Weg mit der Monotonie“, heißt es auf der Internetseite (www.dorf-gruen.de) des Arbeitskreises. „Auch Feriengäste profitieren vom Erhalt der regionalen Pflanzenvielfalt“, meint Gunda. „Wer reist, will doch das Schöne und Typische der Region sehen.“

In Mannhagen begann die bunte Transformation im März 2018. Ein verwilderter Hügel auf dem Kinderspielplatz verwandelte sich mithilfe der Einwohner zu einem Lehrpfad mit essbaren Kräutern, Beeren- und Obststräuchern. Viele Gemeinden in der Stecknitz-Region folgten dem lehrreichen Beispiel und starteten eigene naturnahe Projekte. „Aber für mich ist jetzt Schluss mit der ehrenamtlichen Arbeit“, sagt die 74-jährige Künstlerin. „Ich werde meinen Platz räumen, auch wenn dadurch zunächst eine Lücke entstehen könnte. Es ist wie in der Natur: Die Lücke ist erforderlich, damit die nächste Generation dort hineinwachsen kann.“ **cr**



Der imposante Festumzug der Feuerwehren führte von Sierksrade zum Festsaal nach Groß Weeden.



Nach zahlreichen Grußworten wurde in der ehemaligen Kult-Diskotheek bis in die Morgenstunden gefeiert.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sierksrade und Amtsfeuerwehrfest in Groß Weeden

Strahlender Sonnenschein, ländliche Kulisse und 210 Feuerwehrangehörige aus den Feuerwehren (FF) des Amtes Berkenthin sowie den Gastfeuerwehren aus Ratzeburg, Klinkrade, Labenz und Grinau kamen zum Amtsfeuerwehrfest nach Sierksrade, das am 3. September anlässlich des 100-jährigen Bestehens der FF Sierksrade in der alten Ziegelei in Groß Weeden gefeiert wurde. Eingeladen hatten die Kameradinnen und Kameraden der FF – mit Wehrführer Andre Koop und dessen Stellvertreter Udo Münster an der Spitze – gemeinsam mit der Gemeinde.



Festsaal in der alten Ziegelei: Die ehemalige Kult-Diskotheek war eindrucksvoll geschmückt.

Nach dem Empfang der Feuerwehren führte ein imposanter Festumzug – begleitet von den Feuerwehrmusikzügen Kühsen und Berkenthin-Krummesse – durch Sierksrade und in die alte Ziegelei nach Groß Weeden. Dort hatten die Feuerwehr mit vielen Helferinnen

und Helfern aus der Gemeinde die ehemalige Diskothek festlich geschmückt. Für das eindrucksvolle, von den Gästen viel gelobte Ambiente bedankte sich der Gemeindeführer Andre Koop in seiner Begrüßungsansprache. Und allen, die die FF Sierksrade über viele Jahre begleitet haben, dankte er für die gute Zusammenarbeit. Auf einen Rückblick verzichtete Koop in seiner Rede ganz, verwies stattdessen auf die 64-seitige Chronik, die im Festsaal auslag und die 100-jährige Geschichte der FF Sierksrade in Wort und Bild erzählt.



Die 64-seitige Chronik, die im Festsaal auslag, ist in Zusammenarbeit mit Lina Sophie Scheel aus Bliestorf entstanden.

Amtsvorsteherin Anja Dührkopp überbrachte die Glückwünsche des Amtes Berkenthin und überreichte stellvertretend die Ehrengabe des Landes Schleswig-Holstein: eine bronzene Glocke mit Gravur und eine Urkunde des Ministerpräsidenten Daniel Günther.

Nach den Grußworten des stellvertretenden Bürgermeisters Christian Grube, des stellvertretenden Kreiswehrführers Torsten Möller und des Amtswehrführers André Papalia überbrachten die Gastfeuerwehren ihre Glückwünsche und viele persönliche Geschenke an die FF Sierksrade. Anschließend wurde bei ausgelassener Stimmung bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.



sp

Beförderungen und Ehrungen im Rahmen des Amtsfeuerwehrfestes

- Jan-Philipp Willmann, Feuerwehr Rondeshagen zum Hauptlöschmeister
- Sascha Papalia, Feuerwehr Berkenthin zum Oberbrandmeister

Brandschutz Ehrenzeichen des Landes Schleswig Holstein

- für 25 Jahre Mitgliedschaft: Ramona Papalia, Feuerwehr Berkenthin
- für 40 Jahre Mitgliedschaft: Bernd Schumacher, Feuerwehr Behlendorf
- für 50 Jahre Mitgliedschaft: Markus Denker, Feuerwehr Behlendorf

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Sierksrade

Rekordjahr 2023: 36 neue Kameraden und Kameradinnen für die Feuerwehren im Amtsbereich Berkenthin

Im Rekordjahr 2023 dürfen sich die neun Freiwilligen Feuerwehren (FF) des Amtes Berkenthin über insgesamt 36 neue Kameradinnen und Kameraden, die zwischen 16 und 47 Jahre alt sind, freuen. „Kaum zu glauben, denn bisher waren es lediglich acht bis 14 Neuzugänge pro Jahr“, weiß Amtswehrführer André Papalia. Und er ist stolz: „Ich freue mich riesig, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger entschlossen haben, unsere Feuerwehren im kleinsten Amt des Kreises aktiv zu unterstützen.“ Das ist unter anderem einer Werbekampagne der FF Sierksrade zu verdanken: Wegen rückläufiger Mitgliederzahlen gingen die Kamerad*innen von Tür zu Tür, um interessierte Mitbürger*innen zu einem „Schnupperdienst“ einzuladen. Mit großem Erfolg!

Auch die Feuerwehren Berkenthin, Kastorf und Rondeshagen verzeichneten Zugänge, sodass in diesem Jahr ein zweiter Lehrgang geplant werden musste. Im ersten Halbjahr konnten bereits 16 Kamerad*innen ausgebildet werden, 18 befinden sich derzeit noch in der Ausbildung und zwei sind für den Lehrgang im ersten Halbjahr 2024 vorgesehen. „Zwei Ausbildungsjahrgänge im Bereich der Truppmannausbildung hat es nach meiner Kenntnis in der Geschichte der FF bei uns im Amtsbereich noch nie gegeben“, meint der Wehrführer der FF Berkenthin, Sascha Papalia, der gleichzeitig Ausbildungsleiter ist. Für die Ausbildung der Neuen kann sich Sascha Papalia stets auf engagierte Kamerad*innen aus fast allen Wehren des Amtes verlassen: Bis zu zehn Ausbilder*innen mit langjähriger Erfahrung stehen ihm zur Seite.

Die Ausbildung – sieben Samstage mit jeweils acht Stunden – beinhaltet u.a. Fahrzeug- und Gerätekunde, Brandbekämpfung, Technische sowie Erste Hilfe ... Auch Zusammenhalt, Teamorientiertheit und Kameradschaftspflege gehören zum Unterrichtsstoff. Für einen Teilbereich der Ausbildung stellt die FF Ratzeburg alljährlich ihren Übungsturm und ihr Teleskopmastfahrzeug (TMF) mit erfahrenen Kameraden bereit, sodass für die neuen Kamerad*innen auch hier schon deutlich wird, dass sich der Zusammenhalt in der FF nicht nur auf die Amts- oder Gemeindegrenzen beschränkt. Mit dem gerade erworbenen Know-how unterstützen die Absolvent*innen der Truppmannausbildung dann ihre Wehren im Einsatzgeschehen. **pm**



Wissen, was ein Feuerwehrfahrzeug „an Bord“ hat, gehört zur Truppmannausbildung.

Foto: privat

Ehrenamt-Stammtisch mit interessanten Themen:

Wie etabliere ich Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebote auf meinem Bauernhof?

Der 5. Ehrenamt-Stammtisch, am 5. September im Schützenheim des Kastorfer Kultur- und Freizeitzentrums, fand in sehr angenehmer Atmosphäre statt und hatte schon fast privaten Charakter. Die 14 Teilnehmenden, die zunächst von Janett Däkena, Mitarbeiterin der Gemeindezentrierten Beratung im Kreis Herzogtum Lauenburg, begrüßt wurden, fühlten sich hier sichtlich wohl. Auch die neue Amtsvorsteherin des Amtes Berkenthin, Anja Dührkopp, war gekommen. Sie hob in ihren Grußworten an die Stammtisch-Gäste die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit des Ehrenamtes hervor. Im Verlauf der Veranstaltung stellte Barbara Hergert ihre Arbeit in der Koordinierungs-

stelle Demenz vor, und Janett Däkena berichtete über die Gründung und die Aktivitäten des Netzwerkes „DASEINsvorsorge“ (siehe dazu auch Seite 5), das aus den Ehrenamt-Stammtischen hervorging. Anschließend fand zwischen den Teilnehmenden ein reger Austausch statt, bei dem wieder einmal der Wunsch nach mehr ausgebildeten Nachbarschaftshelfern und -helferinnen, die auch namentlich bekannt und für Hilfesuchende verfügbar sein sollten, geäußert wurde. Die Idee von Anja Dührkopp, in den Kursen der Angehörigenschule (s.S.5) ausgebildete Nachbarschaftshelfer*innen zu registrieren – deren Einverständnis natürlich vorausgesetzt, fand großen Zuspruch. Zum 6. Ehrenamt-Stammtisch ist Maria Niel-

sen von „Green Care“ als Referentin eingeladen. Sie informiert über einen Lehrgang, der Bäuerinnen und Bauern qualifiziert, innovative Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebote auf ihren Höfen zu etablieren. Dieser Stammtisch findet am 21. November um 19 Uhr wieder im Schützenheim des Kultur- und Freizeitzentrums in der Ratzeburger Straße 29 in Kastorf statt. **pm**

Maria Nielsen von „Green Care“ referiert beim nächsten Ehrenamt-Stammtisch über soziale Angebote auf dem Bauernhof.



Foto: privat

Nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken Das Netzwerk DASEINsvorsorge sucht Mitmacher

Die einen nennen es Nachbarschaftshelfer, die anderen sagen Einzelhelfer. Beide meinen das Gleiche: Menschen, die sich im Alltag unterstützen. Das Netzwerk DASEINsvorsorge, das aus den Ehrenamt-Stammtischen hervorgegangen ist, bietet aktiven Helfern die Möglichkeit zum Austausch und Mitmachen. In unserer Zeit leben Menschen häufig allein. Angehörige, sofern es überhaupt welche gibt, haben oftmals wenig Zeit oder leben weit entfernt. Hier kann die Nachbarschaftshilfe ansetzen. Mitmacher können sich vielfältig einbringen, denn Anlässe gibt es genug. Für die ehrenamtliche Unterstützung pflegebedürftiger Nachbarn, wie zum Beispiel Begleitung beim Einkaufen, bei Arztbesuchen, zu einem Seniorennachmittag, zum Cafébesuch oder bei einem Spaziergang, besteht für Nachbarschaftshelfer*innen die Möglichkeit, eine Aufwandsentschädigung durch die Pflegekasse des unterstützten Nachbarn zu erhalten. Wer Interesse am Mitmachen und Netzwerken hat, ist herzlich zum nächsten Netzwerktreffen eingeladen:

Dienstag, den 24. Oktober 2023 von 18.30 bis 20 Uhr, Altes Pastorat, Kirchenstraße 4, Berkenthin.

Eine Ausbildung zum Nachbarschaftshelfer/zur Nachbarschaftshelferin bietet „Die Angehörigenschule“ aus Hamburg. Kurse, die Martin Moritz, Geschäftsführer der Schule, selbst referiert,

werden regelmäßig von den Landfrauen Berkenthin und Umgebung organisiert und angeboten. Für 2023 stehen noch folgende Termine auf dem Programm:
Samstag, den 14. Oktober 10 bis 13 Uhr
Was tun bei Pflegebedürftigkeit?
Eine Pflegesituation in der Familie wirft für die Angehörigen viele Fragen auf: Wie organisiere und finanziere ich die Versorgung zu Hause? Wann und wie beantrage ich eine Einstufung in die Pflegeversicherung? Welche Hilfen und Hilfsmittel gibt es und wie bekomme ich sie? Was kann ich tun, wenn die Wohnung umgebaut werden muss? Was mache ich in dieser Zeit mit dem/der Pflegebedürftigen? Welche Entlastung gibt es für Angehörige? Antworten auf diese und weitere Fragen bekommen die Teilnehmer*innen im Kurs.



Samstag, den 14. Oktober 14 bis 17 Uhr
Grund- und Orientierungskurs Demenz
Dieser Kurs bietet in drei Stunden eine Kompakteinführung zum Thema Demenz. Erste Informationen zum Krankheitsbild und zu Testverfahren, zur Diagnostik, Alltagsgestaltung und Kommunikation. Und natürlich werden – soweit möglich – auch aktuelle Fragen der Teilnehmenden geklärt.
Freitag, 17. November 10 bis 16 Uhr
Grundkurs Nachbarschaftshilfe
In einigen Bundesländern können Pflegebedürftige den sogenannten „Entlastungsbeitrag“ von 125 Euro pro Monat auch für ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe einsetzen. Hierfür hat jedes Bundesland eigene Regeln. In Schleswig-Holstein werden dafür Qualifikationskurse im Umfang von acht Unterrichtseinheiten (sechs Zeitstunden) verlangt. Nach erfolgter Teilnahme am o.g. Kurs erhalten die Absolvent*innen als Qualifizierungsnachweis ein Zertifikat, welches zur Registrierung beim Landesamt für soziale Dienste benötigt wird.
Veranstaltungsort
Altes Pastorat, Kirchenstr. 4 in Berkenthin
Anmeldung Tel. 01 73 / 6 02 46 66 oder berkenthin@landfrauen-herzogtum.de (nicht nur für Landfrauen!) bis drei Tage vor Kursbeginn. Begrenzte Teilnehmerzahl!
jd/avk

Der Referent, Martin Moritz, ist Geschäftsführer der Angehörigenschule in Hamburg.



Beate Burmester ist „Pflegetlotsin“ der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Die „Pflegetlotsin“ im Amt Berkenthin

Die „Pflegetlotsin“ Beate Burmester von der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg bietet im Rahmen des Projektes „Gemeindezentrierte Beratung“ in Kooperation mit dem Amt Berkenthin vertrauliche Gespräche mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Die „Pflegetlotsin“ informiert über Themen wie Pflege, Unterstützung und Vorsorge. Sie berät zu Hilfsangeboten, die den Alltag erleichtern und stellt auf Wunsch einen direkten Kontakt zum Pflegestützpunkt bzw. zur Demenzberatung her.

Kostenfreie, vertrauliche Sprechstunden der „Pflegetlotsin“ im Amt Berkenthin
– Am Scharth 16, 23919 Berkenthin –

- jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr
- nur nach Anmeldung im Bürgerbüro, Tel. 045 44/8001-0 oder online über <https://terminvereinbarung.berkenthin-amt.de/>

Foto: privat

Es wird noch viele Jahre dauern, bis die Moorbirke in Krummesse diese stattliche Größe erreicht hat.

Geschichte(n) von „gekrönten Häuptern“ Ganz junge und uralte Bäume in der Stecknitz-Region

Fortsetzung von Seite 1

Die Krummesser starteten ihre Pflanzaktionen 2007 mit der Waldkiefer. An verschiedenen Standorten – beispielsweise am Knicklehrpfad, am Wanderweg und an der Sportanlage – wurden bisher 16 gekürzte Bäume gepflanzt und Infotafeln dazu aufgestellt. Wo genau der 17. Baum, die Moorbirke, gepflanzt wird, stand bis Redaktionsschluss

Ganz in der Nähe stehen weitere uralte Eichen wie z.B. die „Hude-Eiche“, die mit ihrem speziellen Wuchs auf eine frühere Nutzungsform des Waldes als Viehweide schließen lässt. Die Tiere fraßen junge Triebe und Gräser rund um die Bäume ab, so dass die Bäume große und ausladende Kronen bilden konnten.

rekt neben der Kirche. Das Alter dieses Baumes konnte bisher nicht bestimmt werden. Schätzungen liegen zwischen 300 und 800 Jahren. Obwohl sie bis auf die Stümpfe zurückgeschnitten wurde, ist sie noch immer ein imposantes Naturdenkmal und nach wie vor Lebensraum für allerhand Kleinstlebewesen und Vogelarten.



Baum des Jahres 2023: die Moorbirke.



Storcheiche in Lankau.



Schwarzpappel-Allee in Bliestorf.

noch nicht fest. Geplant ist bisher – mit Unterstützung und Genehmigung der Stadt Lübeck – eine Dreiergruppe im Krummesser Moorgebiet.

Mit viel Glück, guter Pflege und unter guten Klimabedingungen können diese Bäume uralt werden und viele Menschenleben überdauern.

Ganz besondere Baumveteranen, die Jahrhunderte überlebt haben, Zeugen der Geschichte sind und viele Geschichten erzählen könnten, stehen in einigen Gemeinden der Stecknitz-Region.

So gibt es in der Gemeinde Lankau die „Storcheiche“, die über 500 Jahre alt ist und mit fast 40 Metern Höhe über den umliegenden Wald hinausragt. Früher hat sie den selten gewordenen Schwarzstörchen als Rastbaum gedient und ist so zu ihrem Namen gekommen.

Auch die zirka 100-jährigen Pfingsteichen, im Ortskern einiger Gemeinden wie beispielsweise in Lankau und Sierksrade, sind ortsprägend und sehenswert.

Eine besondere, wenn auch abgestorbene, Eiche steht auf dem Behlendorfer Friedhof di-



Die Schwarzpappel-Allee in Bliestorf ist ein weiteres eindrucksvolles „Natur-Schauspiel“ unserer Region. Hier lässt sich eine durch Maßnahmen zur Landschaftverschönerung des 19. Jahrhunderts geprägte Gutslandschaft erleben. Diese Allee stellt dabei deutschlandweit eine Besonderheit dar, da Schwarzpappeln selten geworden sind und diese mit 175 Jahren ein außergewöhnlich hohes Alter erreicht haben. Aus dem Grund wurde die Allee – ebenso wie die Storcheiche in Lankau und die Behlendorfer Eiche als besonderes Kulturdenkmal in das Denkmalbuch Schleswig-Holsteins eingetragen.

Wir müssen alles daran setzen, diese einmaligen Naturschöpfungen zu erhalten, denn ein Baumveteran, der abgestorben ist, kann nicht wiederbelebt werden.

Der Eichenstumpf auf dem Behlendorfer Friedhof ist ein imposantes Naturdenkmal.



Die gelb leuchtende Färberkamille wurde vom Nachtfrost überrascht.

Blühflächen im Winterschlaf Lebensraum für Insekten, Käfer, Schmetterlinge, Igel ...

Von Susanne Münster,
Initiative „DorfGrün“

An den Blühflächen, die von der Initiative „DorfGrün“ in vielen Gemeinden der Stecknitz-Region angelegt wurden, erfreuen sich die Menschen vom Frühjahr bis in den Herbst hinein. Und im Winter? Wenn Beete und Wiesen verkrauten, Pflanzen vertrocknen und statt bunt zu leuchten im beige-braunen Gewand daherkommen, wird das kaum jemand als ansehnlich betrachten. Aber die abgeblühten Flächen, die in der kalten Jahreszeit für das eine oder andere Auge trostlos und un gepflegt aussehen, sind voller Leben. Um die Artenvielfalt zu erhalten, ist es wichtig, die Flächen im Winter ruhen zu lassen: An den verblühten Pflanzen und auf dem von ihnen geschützten Boden können Insekten & Co. überwintern. Hier finden die Tiere Unterschlupf, Nahrung und einen Brutplatz. Viele Wildbienenarten legen zum Beispiel an vertrockneten Pflanzenstängeln ihre Eier ab, aus denen noch im selben Jahr die Larven schlüpfen. Und wenn nach der Verpuppung das fertige Insekt hervorkommt,

wartet es im schützenden Dickicht auf das kommende Frühjahr. Der Natur zuliebe, damit das Summen und Brummen im Frühling von Neuem beginnen kann, drücken wir doch gerne mal ein Auge zu und gönnen den Bienen ein wenig Wildwuchs. Für so ein naturbelassenes Fleckchen Erde sind auch viele andere Insektenarten, zahlreiche Schmetterlinge und beispielsweise vom Aussterben bedrohte Käfer sowie Igel dankbar, die hier gerne ihr Winterquartier aufschlagen. Auch in der Landwirtschaft hat in den letzten Jahren ein Umdenken stattgefunden: Es gibt wieder Blühwiesen und -streifen, die das ganze Jahr über voller Leben sind. Jeder noch so kleine Bereich – auf Feldern und Wiesen, auf öffentlichen Flächen und in Gärten – auf dem die Pflanzen am Ende der Vegetationszeit stehenbleiben dürfen, ist ein Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Vielleicht trägt diese Erkenntnis dazu bei, unsere „trockenen Blühwiesen“ mit anderen Augen zu sehen. Oder man schaut einfach mal weg, bis der Frühling sie wieder „anmalt“. Die Tiere danken es uns. Und ich danke Ihnen, liebe Leser, für Ihr Verständnis.



Hier tummeln sich noch Bienen, Hummeln & Co. in den herbstlichen Blühflächen, die während der Winterzeit vielen Tieren Nahrung spenden, einen Brutplatz und ein geschütztes Winterquartier bieten.



Während der kalten Jahreszeit, wenn das Futter (z.B. Insekten, Käfer) knapp ist, hält der Igel Winterschlaf mit gelegentlichen Wachphasen. Dennoch: Bitte nicht stören! Das könnte ihn das Leben kosten.



Dass sie zielsicher solche akrobatischen Luftsprünge – bis zu fünf Meter – machen können, verdanken die Eichhörnchen unter anderem ihrem bis zu 20 Zentimeter langen Schwanz, mit dem sie lenken und die Balance halten. Außerdem dient der puschelige Schwanz ihnen im Sommer als Sonnenschutz und im Winter als wärmende Decke.

Hörnchen-Buffer: Wer den Eichhörnchen helfen möchte, sollte im Garten ein Futterhäuschen aufhängen. Wie man das baut, was hinein- und wo es hingehört, beschreibt Frederike Hecker in ihrem Buch.

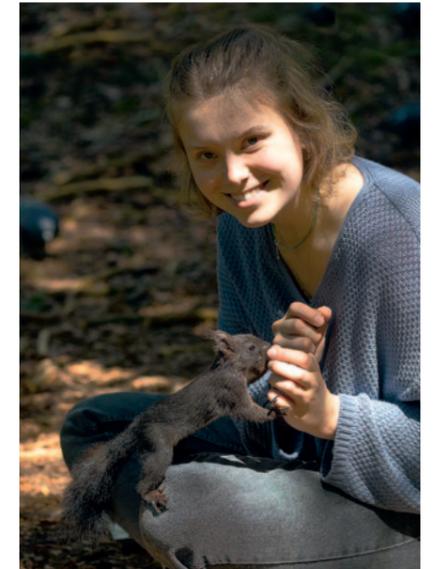
Eichhörnchen – niedliche Nager in Not Um ihnen helfen zu können, muss man sie verstehen

Große Sprünge machen, das können sie, leisten sich sogar mehrere „Wohnungen“, sogenannte Kobel, die sie mit ihren geschickten Greifhänden je nach Bedarf herrichten: luftig für den Sommer, wetterfest für Regen- und Wintertage, kuschelig weich für die Aufzucht der Jungen... und immer mit mehreren Ausgängen als Fluchtwege vor Fressfeinden. Das hat die Natur so eingerichtet, aber der Lebensraum der Eichhörnchen ist durch das Waldsterben bedroht. Die niedlichen Nager sind in Not! Das Nahrungsangebot für die Allesfresser wird knapp. Das zieht sie zunehmend in unsere Gärten. Nun ist es nicht so, dass wir die tollkühnen Kletterer mit ihrem puscheligen Schwanz, den kleinen Knopfaugen und den lustigen Ohrpinseln, die mit dem Winterfell wachsen, nicht gerne in unserer Nähe hätten. Eichhörnchen zu beobachten, ist für Kinder und Erwachsene eine wahre Freude, aber um ihnen im Garten ein sicheres Zuhause anbieten zu können, gilt es einiges zu beachten. „Eichhörnchen brauchen unsere Hilfe“, weiß Frederike Hecker. Und sie weiß auch, wie das geht. Frederike setzt sich seit ihrer Kindheit



Hilfe für Eichhörnchen: Ein kompetenter Ratgeber mit lebensrettenden Tipps.

für Haus-, Nutz- und Wildtiere ein, arbeitete ehrenamtlich in der Wildtieraufzucht und sammelte bei Tierschutzvereinen im In- und Ausland Erfahrungen. Das „Natur-Gen“ wurde ihr von den Eltern, beide Biologen, sozusagen in die Wiege gelegt. Inzwischen hat auch Frederike ihr Biologiestudium an der Georg-August-Universität in Göttingen erfolgreich abgeschlossen. Und –



Frederike Hecker setzt sich seit vielen Jahren für Haus-, Nutz- und Wildtiere ein.

sie hat ihr erstes Buch geschrieben: „Mach was für Eichhörnchen“. Die großartigen Bilder der kleinen Kletterkünstler steuerte ihr Vater dazu bei: Frank Hecker ist nicht nur Biologe, sondern auch ein bekannter Naturfotograf. „Mach was für Eichhörnchen“ ist im Kosmos-Verlag (ISBN: 978-3-440-17463-0) erschienen und kostet 12 Euro.

Ab 2024 werden keine Kinderreisepässe mehr ausgestellt

Der Bundestag hat am 7. Juli 2023 einen Beschluss gefasst, der für Familien mit Kindern wichtig ist: **Der Kinderreisepass soll abgeschafft werden!**

Bisher konnten Eltern zwischen drei verschiedenen Ausweisarten für ihr Kind wählen: Kinderreisepass, Personalausweis und Reisepass.

Der Kinderreisepass ist maximal 12 Monate gültig und kann für Auslandsreisen innerhalb Europas verwendet werden. Solange er noch gültig ist und das Kind das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, kann der Kinderreisepass verlängert werden. Die Gebühr beträgt für die erstmalige Ausstellung 13 Euro und für die Verlängerung bzw. Aktualisierung 6 Euro. Bis zum Fristablauf bleiben die Kinderreisepässe, die noch bis Ende des Jahres ausgestellt werden, gültig.

Verlängerung des Kinderreisepasses die Summe der Gebühren höher, als für die Ausstellung eines mit einem elektronischen Chip versehenen, sechs Jahre gültigen Reisepasses. Voraussetzung für die Gültigkeit ist, dass das Kind sich mit dem bestehenden Passbild zweifelsfrei identifizieren lässt. Ansonsten verliert das Dokument bereits vor Fristablauf seine Gültigkeit. Der elektronische Reisepass ist bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres sechs Jahre gültig und ermöglicht weltweites Reisen.

Die Ausstellung eines neuen Reisepasses dauert – von der Beantragung bis zur Fertigstellung – drei bis vier Wochen. Ab dem 1. Januar 2024 müssen sich Familien also rechtzeitig vor Reiseantritt um entsprechende Reisedokumente für ihre Kinder kümmern.



Ab 2024 gibt es – auch für Kinder – nur noch den „normalen“, elektronischen Reisepass.

Aufgrund jahrelanger Gewohnheit wird der Kinderreisepass von sehr vielen Eltern als Standarddokument für ihre Kinder unter 12 Jahren wahrgenommen, obwohl er maximal 12 Monate gültig und gegenüber einem „normalen“ Reisepass nur eingeschränkt nutzbar ist: Ein Kinderreisepass verfügt nicht über einen elektronischen Chip, auf dem beispielsweise Fingerabdrücke gespeichert sind. Einige Länder wie zum Beispiel die USA oder Australien verlangen bei der Einreise zusätzlich ein Visum. Zudem ist bei Ausschöpfung der maximal fünfmaligen

Welches Dokument Sie für Ihre Auslandsreise benötigen, erfahren Sie in den Reise- und Sicherheitshinweisen auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes.

TERMIN VEREINBAREN

Für die Beantragung neuer Ausweisdokumente vereinbaren Sie bitte rechtzeitig vor Reiseantritt einen Termin mit dem Bürgerbüro des Amtes Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 0 oder online unter <https://terminvereinbarung.berkenthin-amt.de/>

pm

Gebrauchtes für Gemeinnütziges

Zweimal im Jahr organisieren zwölf Ehrenamtliche den Berkenthiner Kleider- und Spielzeugmarkt, der im September bereits zum achten Mal im Sportzentrum Berkenthin stattfand. „Jeder kann teilnehmen und hier gut erhaltene Kleidung bis Größe 176, Umstandsmode, Babyausstattung, Spiel- und Sportzeug, gebrauchte Bücher und Fahrräder anbieten“, erklärt Katja Strahlendorf vom Orga-Team.

Vom Gesamterlös der Verkäufer werden 20 Prozent einbehalten und für gemeinnützige Zwecke in und um Berkenthin gespendet. Beim Herbstmarkt waren das 1.135 Euro, die je zur Hälfte an die „Feuerflitzer Berkenthin“ (die Jüngsten in der Feuerwehr) und an den Verein „Frauen helfen Frauen Sandesneben und Umgebung“ überreicht wurden.

Der Frühjahrsmarkt ist für den 16. März geplant. Interessierte finden unter berkenthiner-kleidermarkt.hpage.com weitere Informationen.

pm

Impressum

Herausgeber

TouristService Stecknitz-Region
Am Schart 16
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 80 01-0
Fax 0 45 44 / 80 01-31
info@stecknitz-region.de
www.stecknitz-region.de

Redaktion

Tanja Richter (tr; V.i.S.d.P.), Frank Hase (fh),
Waltraud Reymann (wr), Christiane Roll (cr),
Iris Runge (ir), Joachim Strunk (unk)

Anzeigen Waltraud Reymann,
tpr-reymann@gmx.de,
Tel. 0 45 44 / 89 04 70

Layout tpr – Die Agentur

Druck rüegendruck, Putbus

Auflage 6.500 Exemplare; vierteljährlich

Verteiler an alle Haushalte im Amtsbereich
Berkenthin und in den Gemeinden
Kühsen, Lankau, Nusse und Panten



Brokkoli-Chinakohl-Pfanne >>>

Foto: Günter Pump

NATURHELD:IN WERDEN

MIT VS Natur GANZ EINFACH!

Getreu unseres Mottos „regional . vereint . stark“ können Sie gemeinsam mit dem Verein Duvenseer Moor e.V. und dem Produkt VS Natur den Naturschutz in unserer Region fördern und unterstützen.



vereinigte-stadtwerke.de/vsnatur

Land & Lecker

Brokkoli-Chinakohl-Pfanne

Rezept für 4 Personen

Vorbereitung

- 1 rote Zwiebel schälen und grob schneiden,
- 2 Hähnchenbrustfilets in mundgerechte Stücke zerteilen, von
- 300 g Brokkoli die Röschen vom Strunk trennen und waschen, von
- 1 Chinakohl die Blätter waschen und in Streifen schneiden, das Fruchtfleisch von
- 1/2 frischen Ananas in Stückchen und
- 2 Bund Schnittlauch in Röllchen schneiden

Zubereitung

- 1 EL Rapsöl heiß werden lassen und darin die Zwiebeln kurz dünsten, das Fleisch zugeben und anbraten. Dann beides aus der Pfanne nehmen. Warmstellen. In der Pfanne die Brokkoliröschen unter Rühren knackig dünsten.



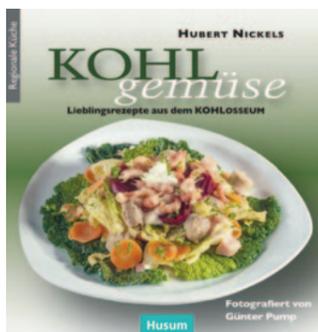
Dithmarschen verfügt über das größte geschlossene Kohlanbaugebiet Europas. Hier, in Wesselburen, befindet sich das „KOHLosseum“ mit Krautwerkstatt, Museum und Bauernmarkt, das der Lebensmitteltechniker Hubert Nickels vor zwölf Jahren gründete.

Den in Streifen geschnittenen Kohl und die Ananasstückchen zugeben. Kurz erhitzen. Dann die Zwiebeln mit dem Fleisch wieder hinzufügen und alles mit

1 EL Rapsöl
1/4 TL Cayennepfeffer
1 TL Zucker

und würzen und die Schnittlauchröllchen drüberstreuen.

Guten Appetit!



42 weitere Kreationen aus Grün-, Rot- und Weißkohl, aus Blumen- und Rosenkohl, Spitz- und Chinakohl, Brokkoli, Kohlrabi und Wirsing gibt es in dem Buch „Kohl Gemüse – Lieblingsrezepte aus dem KOHLosseum“.

Autor: Hubert Nickels
Fotografie: Günter Pump
Das Buch – 92 Seiten im Format 14,8 x 14,8 cm – ist im Husum Verlag erschienen. ISBN 978-3-89876-789-7 9,95 Euro.



Kommunalwahl 2023

Wir haben gewählt

Aus dem Amt und der Stecknitz-Region

Die neue Amtsvorsteherin, die amtierenden Bürgermeister und Verbandsvorsteher

Nach den Kommunalwahlen im Mai 2023 – noch vor den Sommerferien – wurden die konstituierenden Sitzungen der Gemeindevertretungen, der Verbände und des Amtes durchgeführt. Während dieser Sitzungen wurden die Bürgermeister und Verbandsvorsteher gewählt. Iris Runge (Sierksrade) hat für die Gemeindevertretung in ihrer Heimatgemeinde nicht mehr kandidiert. Somit schied sie – nicht nur als Bürgermeisterin, sondern gleichzeitig auch als Amtsvorsteherin und oberste Repräsentantin des Amtes Berkenthin – aus. Für sie wurde im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Amtsausschusses am 10. Juli 2023 Anja Dührkopp aus Göldenitz als Nachfolgerin gewählt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Verbände des Amtes Berkenthin und der Gemeinden des Amtes Berkenthin sowie der Stecknitz-Region vor.

Frank Hase



In der konstituierenden Sitzung des Amtes Berkenthin gewählt (v.li.): 2. stellv. Amtsvorsteher Jürgen Koop, 1. stellv. Amtsdirektor Friedrich Thorn, Amtsvorsteherin Anja Dührkopp, 2. stellv. Amtsdirektor Uwe Schramm, 1. stellv. Amtsvorsteher Holger Krahn und Amtsdirektor Frank Hase.

Neue Amtsvorsteherin im Amt Berkenthin

Anja Dührkopp übernimmt Aufgaben von Iris Runge

Anja Dührkopp, Bürgermeisterin in Göldenitz, wurde am 10. Juli 2023 vom Amtsausschuss des Amtes Berkenthin zur Amtsvorsteherin gewählt und trat die Nachfolge von Iris Runge aus Sierksrade an, die für eine erneute Wahl nicht mehr zur Verfügung stand.

Als Amtsvorsteherin der hauptamtlich geführten Amtsverwaltung leitet Anja Dührkopp nicht nur die Sitzungen des Amtsausschusses und repräsentiert das Amt nach außen. Sie ist zudem ein wichtiges Bindeglied zwischen den ehrenamtlichen Bürgermeistern und der Amtsverwaltung.

Der Gewählten ist es besonders wichtig, respektvoll miteinander zu kommunizieren, Probleme mit

Augenmaß zu lösen, über Themen sachlich und konstruktiv zu diskutieren und Menschen zusammenzuführen.

Amtsübergreifend freut sich die neue Amtsvorsteherin darauf, die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Ämter und Städte im Kreis Herzogtum Lauenburg kennenzulernen, um sich mit ihnen auszutauschen und gemeinsam Lösungen für die Aufgaben zu finden, die finanziell und organisatorisch in Kooperation besser zu bewältigen sind: beispielsweise die Klärschlamm-Sorgung, die

Pflegeberatung und -unterstützung.



Amtsvorsteherin Anja Dührkopp (l.) mit ihrer Vorgängerin Iris Runge.

Individuelle Unterstützung im Alltag – anonym!

Ein Angebot des evangelischen Familienzentrums Berkenthin

Manchmal wissen wir einfach nicht weiter. Jeder kann in Situationen geraten, in denen man schon mit den ganz „normalen“ Dingen des Alltags überlastet ist. Die Gründe können vielfältig sein: Privater Kummer, Termindruck, Stress im Beruf, ein finanzieller Engpass, gesundheitliche Probleme Und gerade dann fordern auch noch die Kinder unsere volle Aufmerksamkeit, brauchen z.B. Unterstützung bei den Hausaufgaben. Hoffnungslos? Nein!

Lassen Sie sich helfen, bevor das Kartenhaus Ihnen über dem Kopf zusammenbricht und die Gesundheit unter der Belastung leidet!

Seit 2022 gibt es beim evangelischen Familienzentrum (FAZ) in Berkenthin eine Fachkraft für den „Familientlastenden Dienst“ – einfacher gesagt, eine Dorfhelferin: Melanie Hein hilft dort, wo Not am Mann (oder an der Frau) ist – kostenfrei und anonym!



Die Dorfhelferin hat ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und Nöte: Sie hilft schnell, unbürokratisch und vertraulich bei finanziellen Engpässen (Schuldnerberatung), bietet Unterstützung bei Problemen im Berufsleben und individuelle Betreuung bei der Organisation des Alltags – Anleitung zur Selbsthilfe für ein entspannteres Leben. Dazu gehören u.a.

auch die Hausaufgabenhilfe und die Vermittlung eines Babysitters, die Assistenz beim Ausfüllen von Formularen und die Begleitung bei Behördengängen, Fahrten zum Arzt und – auf Wunsch auch eine Ernährungsberatung.

„Niemand muss sich scheuen, meine Hilfe in Anspruch zu nehmen“, erklärt Melanie Hein. „Die Hilfestellung des ‚Familientlastenden Dienstes‘ erfolgt unter absoluter Geheimhaltung“, versichert die Dorfhelferin.

Weitere Informationen

Melanie Hein, Tel. 01 76 / 53 62 60 72, m.hein@kirche-berkenthin.de, www.kirche-berkenthin.de unter Familienzentrum oder bei Facebook: „Ev. Familienzentrum Berkenthin“.

Melanie Hein, die „Dorfhelferin“ des evangelischen Familienzentrums Berkenthin, unterstützt mit Rat und Tat.

Foto: privat

„Mister Amt Berkenthin“ geht endgültig in den Ruhestand

Walter Frank schaut auf über fünf Jahrzehnte seiner Tätigkeit zurück

Walter Frank, auch „Mister Amt Berkenthin“ genannt, verabschiedet sich nach gut 54 Jahren in den Ruhestand.

Zum 1. August 1969 wurde Walter Frank als Verwaltungslehrling beim Amt Berkenthin eingestellt. Seinerzeit befand sich die Amtsverwaltung noch in Groß Berkenthin – direkt gegenüber der Kirche. An die dreijährige Lehrzeit schloss sich nahtlos eine weitere Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst an. Und nach ebenfalls erfolgreichem Abschluss wurde Walter Frank zum 1. April 1975 als Amtsinspektor zur Anstellung übernommen. Zeitnah legte er auch noch die Zusatzausbildung zum Stabsbeamten ab.

Walter Frank konnte immer gut mit Zahlen umgehen und mit Menschen in Kontakt treten. So wurde ihm schon früh – als Kämmerer – die Verantwortung für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen übertragen. Diese leitende Funktion hatte er bis 1992 inne. Anschließend, zum 1. Juli des selben Jahres, wurde Walter Frank zum Leitenden Verwaltungsbeamten des Amtes Berkenthin

ernannt und löste in dieser Funktion seinen Amtsvorgänger Hans-Ludwig Voderberg ab. Nach 46 Jahren, davon 23 als Amtsleiter, ging Walter Frank über die aktive Altersteilzeit zum 30. April 2015 in den Ruhestand. Seinen Nachfolger, Frank Hase, hatte er noch selbst ausgebildet. Und Hase nutzte die Berufs- und Lebenserfahrung seines Ausbilders, stellte den pensionierten Verwaltungsbeamten zur Betreuung von Abwassereinrichtungen sowie zur Organisation und Durchführung von Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen als sogenannten „Minijobber“ ein.

„Kaum ein Mensch hat so viel für die Gemeinden, Verbände und das Amt selbst geleistet wie Walter Frank“, fasst der heutige Amtsdirektor Frank Hase die Lebensleistung von Walter Frank zusammen. Auf über fünf Jahrzehnte kann Walter Frank dabei zurückschauen: Auf die 70er Jahre mit dem Ausbau der Wasserversorgung, die 80er Jahre mit dem Bau von Klärwerken und der zentralen Abwasserbeseitigung sowie ab den 90ern auf den Bau von Dorfgemeinschaftshäusern

und das starke Anwachsen der Gemeinden mit Ausweisung und Erschließung von Wohnbaugebieten, auf die Unterbringung von Flüchtlingen und nicht zuletzt auf die zahlreichen Aufgaben in Zusammenhang mit der Veränderung der Schullandschaft und dem Ausbau der Kindertagesstätten.

„Walter Frank hat sich seinem Amt immer unterworfen, den Herausforderungen gestellt und sich nie geschont, dabei oft die eigene Gesundheit zurückgestellt“, so Frank Hase weiter.

Zuletzt, am 14. Mai 2023, hat Walter Frank die Kommunalwahl in den Gemeinden des Amtes Berkenthin geleitet. Kurz danach musste er sich einer schweren Operation unterziehen und wird nunmehr endgültig in den Ruhestand gehen. Seine zahlreichen Wegbegleiter wünschen ihm alles Gute und freuen sich, wenn er die Nähe zum Amt aufrecht erhält. **sp**

2011 im Berkenthiner Sportzentrum: Walter Frank (v.l.n.r.) mit seinem Vorgänger Hans-Ludwig Voderberg und seinem Nachfolger Frank Hase.



BÜRGERMEISTER UND BÜRGERMEISTERINNEN DER GEMEINDEN

BEHLENDORF



**Bürgermeister
Reiner Lübcke**

Bürgermeister Reiner Lübcke wurde wiedergewählt und ist nunmehr seit 2017 „Chef“ der Gemeinde Behlendorf. Auf seiner Agenda stehen: die zukünftige Energieversorgung auf die Bedürfnisse des Dorfes abzustimmen, eine Photovoltaikanlage auf der Kläranlage als größtem Stromverbraucher anzuschließen, die Badestelle am See zu erhalten und dort eine Notrufsäule aufzustellen sowie einen Anbau an das Brinkhuus umzusetzen. Bürgermeister Lübcke wünscht sich einen Abbau der Bürokratie, da diese die alltägliche Arbeit eines ehrenamtlichen Bürgermeisters sehr erschwert. Weiter hofft er auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in der Gemeinde sowie weiterhin ein gutes und kollegiales Wirken aller Gemeinden und Verbände auf Amtsebene.

Schulverband an der Stecknitz

**Schulverbandsvorsteher
Friedrich Thorn**

Auch zum Verbandsvorsteher des Schulverbandes an der Stecknitz wurde Friedrich Thorn wiedergewählt. Bereits seit der Gründung des Verbandes im Jahr 2008 bekleidet Thorn dieses Amt. Die Stecknitz-Schule hat sich in den zurückliegenden Jahren toll entwickelt. Viel Aner-

BERKENTHIN



**Bürgermeister
Friedrich Thorn**

Nach über 40 Jahren Mitgliedschaft in der Gemeindevertretung hätte Friedrich Thorn nicht gedacht, noch einmal Bürgermeister zu werden. Nun geht er in die zweite Wahlzeit. Nachdem er sich im letzten Jahr besonders um die Neubauten des Feuerwehrhauses und des Kindergartenbaus „Kunterbunt“ mit vielen Stolpersteinen kümmern musste, verweist er nunmehr auf die Erstellung eines energetischen Quartierskonzepts, das die Gemeindevertretung und den Wiedergewählten in diesem und im nächsten Jahr stark herausfordern wird. Hierauf freut sich Friedrich Thorn. „Mit dem Quartierskonzept werden wir unsere Möglichkeiten aufzeigen, wie wir als Berkenthin unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Während der Bund und die Länder Klimagesetze und Klimaförderung verabschieden, sind wir es, die als kommunale Körperschaften besonders viel Einfluss hierzu haben“, so Friedrich Thorn. „Wir können Bebauungspläne klimagerecht gestalten, können Beschaffungen unter dem Gesichtspunkt der Klimaneutralität vornehmen und Grundstücksverkäufe mit Klimabedingungen versehen“, so Friedrich Thorn weiter, der sich auf eine spannende Diskussion in der Gemeindevertretung und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern freut.

kennung und Sympathien werden der Schule entgegengebracht. Dies ist beispielsweise durch die vollständige Ausstattung aller Gemeinschaftsschüler mit Tablets, aber auch durch ein hoch engagiertes Lehrerkollegium mit einem hervorragenden Schulleiter begründet.

BLIESTORF



**Bürgermeister
Michael Stecher**

Michael Stecher ist neuer Bürgermeister in Bliestorf. Er ist vor 15 Jahren nach Bliestorf gezogen und engagiert sich seit rund zehn Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der Gemeinde. Michael Stecher möchte ein offenes Ohr für die Belange aller Bliestorfer haben, ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördern, für Stabilität und Sicherheit in allen Bereichen sorgen und die Herausforderungen im Bereich Umwelt und Energie angehen. Dazu gehört natürlich auch die regelmäßige Information der Einwohnerinnen und Einwohner über die Arbeit in der Gemeinde. Besonders wichtig ist ihm aber auch, in den überörtlichen Institutionen und Verbänden mitzuarbeiten, „damit nicht über unsere Köpfe hinweg entschieden werden kann“. Zurzeit stehen für Michael Stecher die Verwirklichung der neuen Kindertagesstätte und die Erweiterung des Gemeindezentrums auf der Agenda.



Schulverbandsvorsteher Friedrich Thorn (re.) mit seinem Stellvertreter Stefan Rieckhoff.

Die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe und die Planung zur Erweiterung des Standortes Krummesse sowie die Ausdehnung der Nutzungszeiten im Berkenthiner Lehrschwimmbecken durch die Beschaffung einer Thermoabdeckung stehen auf der Agenda von Friedrich Thorn.

DÜCHELSDORF



Bürgermeister Adolf Kahts

Adolf Kahts geht bereits in die 3. Wahlperiode als Bürgermeister, und er ist seit 1994 Mitglied der Gemeindevertretung. Für die nächsten fünf Jahre ist ihm besonders wichtig, auf ein aktives Dorfleben in Düchelsdorf zu schauen und hierfür weiterhin diverse Veranstaltungen anzubieten. Auch möchte er weiterhin gut mit der Gemeindevertretung zum Wohle aller Düchelsdorferinnen und Düchelsdorfer zusammenarbeiten. Nach Trennung des Abwassers vom Regenwasser steht in der Gemeinde die Entsorgung des Abwassers für die Zukunft an. Dies möchte Adolf Kahts sicherstellen. In dem Zusammenhang will er weiterhin mit den Nachbargemeinden sowie mit allen anderen Gemeinden im Amtsbereich gut und konstruktiv zusammenzuarbeiten.

GÖLDENITZ



Bürgermeisterin Anja Dührkopp

In ihrer 2. Amtszeit als Bürgermeisterin möchte Anja Dührkopp die kulturellen Angebote im Dorfgemeinschaftsraum des neu errichteten Feuerwehrhauses ausweiten. Die Pflege und Unterstützung der Gemeinschaft liegt ihr besonders am Herzen. Im Dorf möchte Anja Dührkopp weiterhin – mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – erforderliche Arbeiten in der Gemeinde unbürokratisch erledigen, um auch den Gemeindehaushalt nicht übermäßig zu belasten. Wichtig ist ihr dabei die Anerkennung derer, die bereit sind, sich für die Gemeinde zu engagieren, sowohl in der Feuerwehr, in der Gemeindevertretung oder in anderen Funktionen. Ihre weiteren Ziele sind, die nächtliche Straßenbeleuchtung im Ort wieder zu aktivieren und erforderliche Reparaturen am Rad-/Fußweg vorzunehmen.

KASTORF



Bürgermeister Otmar Lohmeier

In Kastorf konnte Bürgermeister Otmar Lohmeier sich erfolgreich zur Wahl stellen und wurde in eine zweite Wahlzeit als Bürgermeister gewählt. Lohmeier ist seit rund 33 Jahren Mitglied der Gemeindevertretung und möchte die gute Arbeit in der Gemeindevertretung in den nächsten fünf Jahren fortsetzen.

Mit Stolz kann Otmar Lohmeier auf den Bau des neuen Feuerwehrhauses sowie eines Ärztehauses zurückblicken. Jetzt stehen in der Gemeinde einige neue Großprojekte an, die zum Teil auf den Weg gebracht oder schon gestartet sind, wie der Umbau und die Erweiterung der Kläranlage, die Schaffung weiterer Kita-Plätze, der Bau eines Spielplatzes und die Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit (MarktTreff, Tante ENSO). Natürlich möchte sich die Gemeinde auch weiterhin als Wohn- und Gewerbeort erfolgreich entwickeln: nach dem Motto „Wohnen und Arbeiten im Grünen“!

Kita-Zweckverband Stecknitz

Verbandsvorsteher Frank Herzog



Frank Herzog ist seit 2015
Verbandsvorsteher des
Kita-Zweckverbandes Stecknitz.

Frank Herzog geht in die dritte Wahlperiode als Verbandsvorsteher des Kita-Zweckverbandes Stecknitz. Wichtig ist dem Gewählten die bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Verbandsgemeinden sowie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. „Wir haben in den letzten Jahren annähernd 100 Prozent der Betreuungswünsche der Eltern erfüllen können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten den größten Anteil daran, dass wir gut betreute Kinder und zufriedene Eltern haben.“

Bisher konnten wir es schaffen, alle unsere offenen Stellen auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt für Erzieherinnen und Erzieher zu besetzen. Auch dafür ist es wichtig, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein“, erläutert der Verbandsvorsteher.

In diesem oder im nächsten Jahr ist noch ein Neubau für zwei zusätzliche Gruppen in Berkenthin oder in Kastorf geplant. Dabei sei die Kostensituation für die Verbandsgemeinden angespannt und ermögliche keine großen Sprünge.

KLEMPAU



Bürgermeister Ralf Neumann

Bürgermeister Ralf Neumann aus Klempau möchte in seiner zweiten Amtszeit ein energetisches Quartierskonzept und die damit verbundene Wärmeplanung mit seiner Gemeindevertretung aufstellen und schauen, wo sich Möglichkeiten zur Umsetzung für die Bürgerinnen und Bürger ergeben. Außerdem soll zeitnah das neue Gemeindezentrum mit Erweiterung der Kindertagesstätte und dem Neubau des Dorfgemeinschaftshauses abgeschlossen werden. Die Ausweisung von Wohnbauflächen soll weiterhin verfolgt werden, daneben natürlich auch die Erhaltung der gemeindlichen Infrastruktur bei einem soliden Haushalt.

KRUMMESSE



Bürgermeister Uwe Schramm

Uwe Schramm ist neuer Bürgermeister in Krummesse. Er lebt seit 25 Jahren in der Gemeinde – inzwischen mit drei Generationen auf einem Grundstück, das er sein persönliches „Bullerbü“ nennt.

Uwe Schramm ist schon längere Zeit politisch engagiert und seit 2013 Mitglied der Gemeindevertretung. Während der letzten zehn Jahre hat er den Bauausschuss als Vorsitzender geleitet. Auch in anderen Ausschüssen und Gremien, örtlich wie überörtlich, war und ist er tätig. „Krummesse ist eine tolle Gemeinde mit vielfältigen Aufgaben, die ich zukünftig gerne als Bürgermeister bündeln und weiterentwickeln möchte“, fasst Uwe Schramm seine Ziele zusammen.

KÜHSEN



Bürgermeister Henrik Groth

Henrik Groth aus Kühsen geht in seine zweite Wahlzeit als Bürgermeister. Der 39-jährige Vater von zwei Söhnen im Alter von 6 und 8 Jahren ist in seinem Hauptberuf Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr in Lübeck. Zu seinen Hobbys zählen Ausfahrten mit seinem Eicher-Oldtimer-Traktor sowie die Gartenarbeit.

Henrik Groth blickt positiv auf seine erste Amtszeit zurück. Gleichzeitig freut er sich auf die kommenden, stetig wechselnden und neuen Aufgabenbereiche eines Bürgermeisters. „Ich möchte mich in den kommenden Jahren weiter um den Ausbau und die Instandhaltung der Infrastruktur kümmern. Ein weiterer Punkt ist die Begeisterung von jungen Leuten für die ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde, egal ob in der Gemeindevertretung, in der Feuerwehr oder im Kinderfestausschuss“, so der Wiedergewählte.

Abwasser-Zweckverband Stecknitz

Ralf Neumann ist Verbandsvorsteher

Ralf Neumann ist zudem auch als Verbandsvorsteher des Abwasserzweckverbandes Stecknitz wiedergewählt worden und für zahlreiche Gemeinden im Bereich der Abwasserbeseitigung mitverantwortlich. Die Erhaltung und Erneuerung des Kanalnetzes sowie die künftige Klärschlamm Entsorgung stehen mit auf der Agenda von Ralf Neu-

mann. Der Verband, der vor einigen Jahren neu gegründet wurde, kann sich auf sehr umsichtige und engagierte Mitarbeiter verlassen und möchte daher künftig auch selbst ausbilden.

LANKAU



Bürgermeister Heiko Vokuhl

Heiko Vokuhl ist neuer Bürgermeister der Gemeinde Lankau und folgt somit auf Olaf Franz. „Ich freue mich auf die künftigen Herausforderungen, denn unsere neue Gemeindevertretung ist jung und motiviert“, berichtet der Gewählte.

Als Aufgaben haben sich die Gemeindevertretung und Heiko Vokuhl u.a. vorgenommen, das Zusammenleben im Dorf zu fördern. Für das Projekt „Lankau Mittendrin“ wird der Bolzplatz in Neu Lankau zum attraktiven Mittelpunkt der Gemeinde umgebaut. Die erste Bauphase ist, mit Förderung der „AktivRegion“, schon umgesetzt und das erste Treffen der Einwohner (künftig jed. 1. Do. im Monat) fand dort bereits statt. Als weitere Aufgaben stehen in Lankau die Ertüchtigung der Kläranlage sowie der öffentlichen Gebäude und Wege an.

Wasserbeschaffungsverband Kastorf

Verbandsvorsteher Wolfgang Wiedenhöft



Der Kastorfer Wolfgang Wiedenhöft wurde erneut zum Verbandsvorsteher des Wasserbeschaffungsverbandes Kastorf gewählt.

NIENDORF



Bürgermeister Ulf Dohrendorf

Ulf Dohrendorf wurde in der Gemeinde Niendorf erstmalig zum Bürgermeister gewählt. Dem 36-jährigen Agrartechniker ist wichtig, dass Niendorf lebenswert und lebenswert für alle Generationen ist. Der neu gewählte Bürgermeister möchte für den Erhalt einer gelebten Dorfgemeinschaft eintreten und ein offenes Ohr für alle Niendorferinnen und Niendorfer haben. „Ich möchte mit den Einwohnerinnen und Einwohnern gemeinsam einiges bewegen. Ich bin Niendorfer durch und durch und seit meiner Kindheit hier verwurzelt. Mit neuen Ideen, mit Mut und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern möchte ich Niendorf noch attraktiver machen. Es ist Zeit, die Dinge anzugehen, denn miteinander können wir vieles, nebeneinander können wir manches und gegeneinander können wir gar nichts“, so der motivierte Bürgermeister.

NUSSE



Bürgermeister Lars Wunsch

Lars Wunsch geht in die dritte Amtszeit als Bürgermeister und wurde gleichzeitig zum Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses des Amtes Sandesneben-Nusse wiedergewählt. Zu seinen Zielen gehört ein neues Gemeindezentrum für Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie: als Kultur-, Kinder- und Jugendtreff sowie als Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger. Auch die Sicherstellung der medizinischen Versorgung durch Modernisierung des Ärztehauses, den Ausbau der Kita-Betreuung und die Schaffung neuer Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf stehen für Lars Wunsch ganz oben an. Die Stärkung und Förderung der Vereine und des Sports sowie zusätzliche Fahrradwege und mehr Busverbindungen von und nach Nusse möchte der Gewählte ebenfalls mit seiner Gemeindevertretung auf den Weg bringen.

Die Sanierung genießt auch weiterhin Priorität und dient der Sicherheit der Kunden. Weiteres Ziel ist die Netzübernahme von Leitungslängen der Stadtwerke Lübeck in Krummesse. „Ich möchte die gute Entwicklung des Verbandes in den nächsten Jahren fortsetzen“, berichtet Wolfgang Wiedenhöft und verweist gleichzeitig auf die gute Zusammenarbeit im Vorstand, mit den Verbandsgemeinden sowie mit den Mitarbeitenden des WBV.

PANTEN



Bürgermeister Thorsten Mensing

Thorsten Mensing aus Panten wurde bereits zum vierten Mal zum Bürgermeister seiner Gemeinde gewählt. In der Gemeinde Panten gibt es seit 2023 nur noch eine Wählergruppe, die WfP „Wir für Panten“, aus deren Mitte die Mitglieder der Gemeindevertretung gewählt wurden. Geplant ist u.a. der Ausbau von Fahrradwegen in der Gemeinde. Ein weiteres Ziel der Gemeindevertretung ist, Panten im Energiebereich unabhängiger zu machen. Dazu wurde ein Energieausschuss gegründet, der die Gemeindevertretung und die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg begleiten und unterstützen soll. „Die Ziele sind hoch gesteckt, aber wegen der guten Zusammenarbeit alter Hasen und neuer Gemeindevertreter*innen nicht unerreichbar“, erklärt Bürgermeister Thorsten Mensing.

Ute von Keiser-Pytlík

Gleichstellungsbeauftragte im Amt Berkenthin

Die Schaffung von adäquaten Arbeitsbedingungen ohne Nachteile für Frauen ist unter anderem ein Ziel, das Ute von Keiser-Pytlík als Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Berkenthin verfolgt. Sie hilft und berät Frauen und Familien in Notsituationen, ist für diese seit über 30 Jahren Ansprechpartnerin im Bereich Familie und Beruf. Ute von Keiser-Pytlík ist außerdem Schiedsfrau und damit als vorgerichtliches Schlichtungsorgan im Amtsbezirk Berkenthin tätig.

RONDESHAGEN



Bürgermeister Holger Krahn

Holger Krahn möchte in seiner zweiten Amtszeit als Bürgermeister die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung weiter stärken, damit die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam gemeistert werden können. Solide Finanzen sollen es der Gemeinde ermöglichen, Aufgaben, wie die Entwicklung der Infrastruktur anzugehen. Die stetige Modernisierung des Gemeindehauses inklusive der Räumlichkeiten für den Kindergarten und die Feuerwehr gehört beispielsweise dazu. Auch auf Amtsebene möchte sich Holger Krahn weiterhin für die Interessen der Gemeinde Rondeshagen einsetzen. „Ich möchte meine Funktion weiterhin mit Freude und Interesse bekleiden und für alle Menschen in Rondeshagen und Groß Weeden ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen haben“, so Bürgermeister Holger Krahn.

In der Willkommenskultur unterrichtet und plant sie den Sprachbereich seit vielen Jahren als ehrenamtliche Leiterin der Volkshochschule Berkenthin. Für ihr großes ehrenamtliches Engagement wurde Ute von Keiser-Pytlík bereits 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

SIERKSRADE



Bürgermeister Jürgen Koop

Sierksrade hat einen neuen Bürgermeister: Jürgen Koop. Der 66-Jährige ist in Rondeshagen geboren und dort aufgewachsen, wohnt aber schon viele Jahre in Sierksrade. Zuletzt war er beim Bundesgrenzschutz in verschiedenen Funktionen tätig. In der zurückliegenden Wahlzeit der Gemeindevertretung war Jürgen Koop Vorsitzender des Bau- und Wegeausschusses der Gemeinde. Als Bürgermeister möchte er nunmehr, dass die Menschen weiterhin gern in Sierksrade leben, sich mit dem Dorfleben identifizieren und somit das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Er möchte versuchen, die Einwohnerinnen und Einwohner zu ermuntern, sich aktiv in der Gemeinde zu betätigen. Auch die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden will Jürgen Koop gerne weiterentwickeln. Nur so lassen sich nach seiner Meinung die Herausforderungen der Zukunft wie Umwelt, Energie, Klima sowie der demografische Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen der Wohnsituation meistern.



Ute von Keiser-Pytlík ist seit über 30 Jahren Gleichstellungsbeauftragte im Amt Berkenthin.

GEMEINDEN BERKENTHIN, KASTORF UND KLEMPAU BEAUFTRAGEN ENERGETISCHES QUARTIERSKONZEPT UND KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Wir wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten und unseren Bürgerinnen und Bürgern eine preisstabile, regionale und damit auch sichere Energieversorgung ermöglichen, so die drei Bürgermeister der Gemeinden Berkenthin, Kastorf und Klempau. Alle drei Gemeindevertretungen haben in den vergangenen Tagen die Durchführung jeweils eines energetischen Quartierskonzepts und einer kommunalen Wärmeplanung beschlossen. Diese Konzepte werden unter intensiver Einbindung der Bevölkerung erstellt.

Im Rahmen der Entwicklung des Quartierskonzepts wird untersucht, wie die in der Region zur Verfügung stehenden erneuerbaren Wärmequellen zur Bedarfsdeckung von Privathaushalten, Gewerbebetrieben und öffentlichen Gebäuden genutzt werden können und ob Wärmenetze realisierbar sind. Mit dem Anschluss an Wärmenetze würden die Hauseigentümer/innen auch sämtliche zukünftige Vorgaben erfüllen, wie sie derzeit auf Bundesebene mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes diskutiert werden. Strukturen und Betreibermodelle im Energiebereich (z.B. Energiegenossenschaften oder Contractingmodelle) sowie Überlegungen zu möglichen zukünftigen Projektbestandteilen (z.B. Erwerb von Gebäuden/Flächen durch die Gemeinde) werden mit eingebunden.

Darüber hinaus sollen Einsparpotenziale im Gebäudebestand der Quartiere identifiziert und Vorschläge für energetische Modernisie-

rungsmaßnahmen erarbeitet werden, denn jede Kilowattstunde Wärme, die nicht verbraucht wird, muss weder erzeugt noch bezahlt werden.

DAS KONZEPT WIRD AUCH KLIMASCHUTZPOTENZIALE IM BEREICH DER MOBILITÄT BEINHALTEN

Als Partner haben die Gemeinden eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus IPP ESN Power Engineering, FRANK Ecozwei und den Rechtsanwälten Ehler Ermer & Partner, gewinnen können. IPP ESN plant Energieanlagen und Wärmenetze, FRANK übernimmt die Beratungen zu Sanierungsmöglichkeiten am eigenen Haus, Ehler Ermer & Partner ist u.a. Spezialist für die Rahmenbedingungen und die Gründung kommunaler Unternehmen, wie z.B. für den Betrieb eines Wärmenetzes. Ganz Deutschland macht sich auf den Weg, Beiträge zum Klimaschutz zu entwickeln. Bund und Land unterstützen mit Förderungen für Sanierungsmaßnahmen und eine regenerative Energieversorgung. Die Gemeinden erhalten auch für die hier zu stellenden Konzepte eine 90-prozentige Förderung von Bund und Land.

„Besonders wir Kommunen können einen größtmöglichen Beitrag leisten“, erklärt Bürgermeister Friedrich Thorn aus Berkenthin. „Wir können Bebauungspläne so entwickeln, dass klimaneutral gebaut wird. Wir können Grundstücksverkäufe vor dem Hintergrund des Klimaschutzes gestalten. Wir können unsere öffentlichen Flächen entsiegeln und un-

sere Gebäude mit Solarthermie oder Photovoltaik ausrüsten. Und wir können eben auch diese energetischen Quartierskonzepte entwickeln“, so Thorn weiter.

Bürgermeister Ralf Neumann aus Klempau, ergänzt: „Heizen muss bezahlbar bleiben. Die Quartierskonzepte werden daher auch prüfen, welche Wärmeversorgung den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch dem Gewerbe akzeptable Preise ermöglicht. Ich bin sicher, dass gerade die Nutzung regionaler, erneuerbarer Wärmequellen eine weitaus höhere Preisstabilität verspricht als das bisherige Heizen mit Erdgas, das von weltweiten Märkten und internationaler Politik abhängig ist.“

Für Bürgermeister Otmar Lohmeier aus Kastorf ist die Beteiligung der gesamten Bevölkerung besonders wichtig: „Ein Konzept ist immer nur so gut wie seine Umsetzung. Wir werden daher bei der Bearbeitung die Menschen unserer Gemeinden mitnehmen und die Konzepterstellung durch eine intensive Öffentlichkeitsbeteiligung begleiten. Ich bin sicher, dass sich an den Diskussionen unserer zukünftigen Wärmeversorgung viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen und ihre Wünsche einbringen.“

EINLADUNG

Um die Einwohnerinnen und Einwohner der drei Gemeinden in die Entwicklung des Quartierskonzepts einzubinden, laden die Bürgermeister zu zwei Einwohnerversammlungen ein: Für Kastorf findet diese am **4. Oktober um 19 Uhr** im Kultur- und Freizeitzentrum in der Ratzeburger Str. 29 statt, für Berkenthin und Klempau am **1. November um 19 Uhr** im Sportzentrum Berkenthin, Bahnhofstr. 21.

pm

Das Amt Berkenthin sucht Wohnraum für Geflüchtete

Die Zahl der Flüchtlinge, die die Kommunen aufzunehmen haben, ist nach wie vor hoch. Und der Kreis Herzogtum Lauenburg prognostiziert für das Jahr 2024 eine weitere Aufnahme von rund 1.400 Menschen, die in den Kreis kommen werden.

Städte, Ämter und Gemeinden stehen also weiterhin vor einer großen He-

rausforderung, die Menschen unterzubringen und zu betreuen.

Das Amt Berkenthin sucht daher auch weiterhin Wohnraum, nicht nur für Geflüchtete aus der Ukraine, sondern auch aus anderen Ländern und Krisenregionen.

Benötigt werden dringend Zwei- bis Drei-Zimmerwohnungen für vier bis

sechs Personen sowie sehr kleine Wohnungen für Einzelpersonen.

Das Amt ist für jedes Mietangebot dankbar.

Ansprechpartner im Amt Berkenthin:
Jens Voderberg
voderberg@amt-berkenthin.de
Tel. 0 45 44 / 80 01 32

pm

Firmenporträt



Rucksäcke mit Hasenohren und Stummelschwanz gibt es in vielen Farbkombinationen.



Lenkradtaschen für kleine Leute fertigt Esther Möller mit den Lieblingsmotiven der Kinder.



Da passt rein, was mit muss: Rucksäcke als Fisch für einen starken Auftritt im Kindergarten.

Krullerkopp – Kreatives und Praktisches aus Klempau: Abschminkpads, Brotbeutel aus Leinen, Kuschelkissen, Lenker-taschen, Lampenschirme, Spültücher ...

Für Esther Möller und ihren Mann war klar, dass sie aufs Land ziehen, sobald sich Nachwuchs ankündigt. Und so kamen sie 2013, kurz nach der Geburt ihres ersten Sohnes, von Lübeck nach Klempau. „Als 2015 unser zweites Kind – wieder ein Junge – zur Welt kam, schenkte mir eine Freundin ein selbstgemachtes Sabbertuch“, erklärt Esther. „Das brachte mich auf die Idee, ein paar Sachen für meine Kinder zu nähen. Zunächst waren es neben Halstüchern kleine Mützen aus abgelegten T-Shirts, dann folgten Pumphosen. Und nachdem sie ihre und die Kinder von Freunden mit allerlei Selbstgenähtem ausgestattet hatte, überlegte sie, sich mit

Fotos: Krullerkopp, W. Reymann

einem kleinen Gewerbe selbstständig zu machen, denn in ihren alten Beruf – sie war zuletzt im Außendienst tätig – konnte und wollte sie wegen der Kinder nicht zurück.



Esther Möller hat sich im Garten einen Rückzugsort geschaffen: In ihrem Holzhäuschen kann sie in aller Ruhe ihrer Arbeit nachgehen, ohne die Familie zu stören oder sich von ihrer Arbeit ablenken zu lassen.

Das Arbeiten in den eigenen vier Wänden bei freier Zeiteinteilung schien ihr ideal. Über Aufträge musste sie sich keine Sorgen machen, denn es hatte sich längst herumgesprochen, was Esther in ihrer heimischen Nähstube so alles herstellt.

Das war die Geburt von „Krullerkopp“. „Aber schon bald herrschte das Chaos“, erinnert sich Esther. Immer mehr Kunden, immer mehr kreative Ideen erforderten ein immer größeres Stofflager. Das Esszimmer war damit überfordert. Zum Glück gab es auf dem Grundstück ein Holzhäuschen für Gartenge-

räte, das man ausbauen konnte. Und da packte die gelernte Tischlerin, die auch einige Semester Innenarchitektur studiert hat, kräftig mit an. Gartengeräte raus, Regale für Stoffe bis unter die Decke und Nähmaschinen rein. Fertig!

Anfang 2018 zog sie in ihr kleines Atelier und erweiterte das Angebot: Traumwächter, die gerne zur Geburt verschenkt werden, farbenfrohe Beanies mit „Moin-Schriftzug“, freche Michelmützen, Kuschelkissen in Tierform (z.B. als Löwe, Reh, Fuchs) und viele andere originelle wie praktische Produkte kamen hinzu. Kreativ zu arbeiten macht der Krullerkopp-Inhaberin riesigen Spaß, und sie liebt es, die individuellen Geschenkideen ihrer Kunden umzusetzen, legt bei der Herstellung sehr viel Wert auf hochwertige Stoffe und eine solide Verarbeitung.

„Den Arbeitsplatz vom Wohnbereich zu trennen, war eine super Idee“, findet Esther. So stört sie den Tagesablauf der Familie nicht, kann in ihrem Atelier ungestört arbeiten, Kunden empfangen und ist doch immer für die Kinder erreichbar.

WR

KONTAKT Krullerkopp, Esther Möller,
Tel. 01 76/20 17 46 13, www.krullerkopp.de,
krullerkopp@gmx.de, über Facebook, Instagram und im Herbst auf einigen Märkten in der Region: zum Beispiel beim Martinsmarkt in Krummesse.



Neues vom Projekt „Fit für Beteiligung“

Der Jugend eine Stimme geben – jetzt und in Zukunft

Das Modellprojekt „Fit für Beteiligung“, welches im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, läuft noch bis Ende 2024. Federführend wird es im Amtsbezirk Berkenthin vom Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg (KJR) umgesetzt. David von Borries, Referent für Jugendbeteiligung seit Anfang 2023 beim KJR, stellte zu Beginn des Jahres in verschiedenen Gremien seine strategischen Überlegungen vor, wie bis Ende der Projektlaufzeit Strukturen in den Gemeinden und im Amt Berkenthin geschaffen werden können. „Ziel ist es, dass in allen Gemeinden Kinder und Jugendliche immer dann in kommunale Entscheidungen einbezogen werden und ihre Meinung gehört wird, wenn ihre Interessen betroffen sind – sie müssen beteiligt werden“, so David von Borries.

Eine der insgesamt zwölf Maßnahmen besteht in der Ernennung von „Jugendbeauftragten“, was von den Gemeinden im Rahmen der konstituierenden Sitzungen direkt umgesetzt wurde: Das Amt Berkenthin verfügt nun über insgesamt 16 Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche. Diese sollen im weiteren Verlauf des Modellprojekts qualifiziert werden, sodass sie Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung, wie eine Zukunftswerkstatt oder eine Jugendversammlung, eigenständig durchführen können. Die übrigen Maßnahmen werden mit den einzelnen Gemeinden besprochen, ggf. angepasst und in vorläufigen Beteiligungskonzepten zusammengefasst. Nach einer rund einjährigen Erprobungsphase und erneuter Überarbeitung erhält jede Gemeinde dann ihr individuelles Beteiligungskonzept. „Wir kommen gut voran“, zeigt sich von Borries zufrieden. „Das Engagement der

Menschen im Amt und ihr Wille, junge Menschen als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft in die kommunale Willensbildung einzubeziehen, ist genau das, was uns zum Erfolg führen wird.“ Dabei sind Erfolge bereits sichtbar: Sei es der enorme Andrang auf die Spielplatzbeteiligung „Ideenrutsche“ in Kastorf, die im April mit 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 16 Jahren stattfand, oder das kürzlich fertiggestellte „Rondeshagener Revier“ (siehe rechts). Für den Bau des neuen Kastorfer Spielplatzes wurden bereits Geräte bestellt und eine Firma für Garten- und Landschaftsbau beauftragt. Bürgermeister Otmar Lohmeier hofft darauf, dass im September mit der Realisierung der Beteiligungsergebnisse begonnen werden kann. **pm**

Unter dem Titel „Der Jugend eine Stimme geben – jetzt und in Zukunft“ fand am 18. März im Berkenthiner Sportzentrum ein sogenanntes „World Café“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung diskutierten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, Jugendliche und weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger die Frage, wie Jugendbeteiligung im Amtsbereich nachhaltig verankert werden kann. Die Ergebnisse wurden live und vor Ort durch eine Graphic Recorderin gesichert (siehe Bild). Auf Grundlage der Ideen entwickelte David von Borries anschließend einen Maßnahmenkatalog mit dem das Ziel, Kinder- und Jugendbeteiligung umzusetzen, erreicht werden soll.



Kontakt

David von Borries vom Kreisjugendring ist per Mail unter vonborries@kjr-herzogtum-lauenburg.de sowie telefonisch unter 01 72 / 88 77 061 erreichbar.

David von Borries, Referent für Jugendbeteiligung beim Kreisjugendring, hat mit Unterstützung der Gemeinden und des Amtes Berkenthin einen Maßnahmenkatalog erstellt, um die Umsetzung der Jugendbeteiligung für Kinder und Jugendliche der Region umzusetzen.

Das „Rondeshagener Revier“

Kinder und Jugendliche feierten Einweihung

Die Errichtung eines kleinen Holzhauses auf der Gemeinschaftsfläche am Brink in Rondeshagen kann als eine Erfolgsgeschichte bezeichnet werden und ist Zeugnis eines beeindruckenden Projektes von jung und alt in der Gemeinde! Die Erbauung des „Rondeshagener Reviers“ als neuer Treffpunkt für Kinder und Jugendliche zeigt vorbildhaft, wie eine engagierte Gemeinschaft zusammenkommen kann, um eine Idee in die Realität umzusetzen. Im Rahmen der Initiative „Fit für Beteiligung“, einem geförderten Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung, hatte die Gemeindevertretung Rondeshagen um Bürgermeister Holger Krahn vor rund anderthalb Jahren Kinder und Jugendliche des Dorfes zu einer Sitzung eingeladen, um deren Interessen und Bedürfnisse zu erkunden. Konkret lautete ihr Wunsch: ein Treffpunkt, um nicht „in der Bushaltestelle“ (im Dorfzentrum beim Kindergarten) sitzen zu müssen. Die Unterstützung der Kreissparkasse (Förderpreis von 2000 Euro) und anderer Sponser und Helfer aus dem Dorf sowie verschiedener (Handwerks-)Unternehmen hat ermöglicht, dass aus der Idee eine echte Jugendhütte wurde.

Anfang Oktober 2022 begannen die ersten Arbeiten am Fundament, und zum Ende der Herbstferien konnte bereits Richtfest gefeiert werden. In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden die zahlreichen Restarbeiten, vor allem im Inneren der Hütte, erledigt. Die Einweihung des „Rondeshagener Reviers“ am 8. Juli 2023 war nicht nur ein Meilenstein für das Projekt selbst, sondern auch ein Symbol für das Engagement der Gemeinschaft und die Fähigkeit, positive Veränderungen vor Ort herbeizuführen. Die Tatsache, dass so viele Menschen am Einweihungsfest teilnahmen, zeigte das große Interesse und die Wertschätzung für die geleistete Arbeit im Ort. Die Beteiligung der Jugendlichen von Anfang an und die Berücksichtigung ihrer Wünsche haben so dazu beigetragen, dass der Treffpunkt genau den Bedürfnissen der Zielgruppe entspricht. Die Zukunft des „Rondeshagener Reviers“ liegt nun in den Händen der Kinder und Jugendlichen. Es wird spannend sein zu sehen, wie sie den Ort nutzen, um sich zu treffen, auszutauschen und ihre Freizeit zu verbringen.

sch/unk



Der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die in Rondeshagen „geschrieben“ wurde.



Handwerker wie Zimmerer Roland Frahm halfen den jungen Leuten mit Rat und Tat.



Halbzeit: Vorfreude auf das Richtfest, das im Oktober 2022 gefeiert werden konnte.



Nochmal ordentlich zupacken: Schindeln aufs Dach ...



... im selbstgebauten Holzhäuschen für Gemütlichkeit sorgen – fertig!

Bild links: Am 8. Juli konnten die Kinder und Jugendlichen ihr „Rondeshagener Revier“ einweihen.

Fotos: babyshot.de, J. Strunk

WIR SIND STECKNITZ-REGION



STECKNITZ-FAHNE
Immer wissen, woher der Wind weht.
85 Euro



TUCHCLIP/BROSCHÉ
Ein tolles Mitbringsel: Stecknitz-Hering als Tuchclip oder als Brosché
je 8,90 Euro

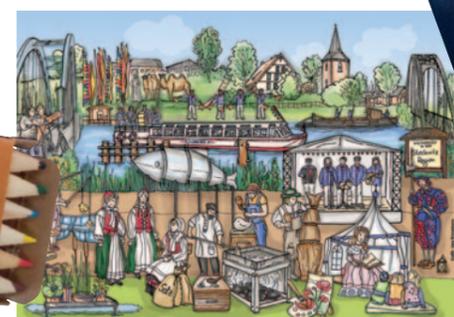


SCHLÜSSELANHÄNGER
und Atemmaske (CRP-Maske), die Leben retten kann.
5 Euro



EINKAUFSWAGENLÖSER
und Flaschenöffner. Zwei praktische Helfer für
1,50 Euro

SEIDENKRAWATTEN
in blau oder schwarz mit aufgesticktem Stecknitz-Logo
je 15 Euro



MALBUCH
16 Seiten im Format DIN A5
mit Stiften 1,00 Euro
ohne Stifte 0,50 Euro



STECKNITZ-MEMO
64 Memokarten mit Motiven aus der Stecknitz-Region inklusive Booklet mit Bildbeschreibungen und Spielanleitung
12,90 Euro

TEDDY
mit Stecknitz-Logo auf blauem oder rotem Shirt
6 Euro



LOOP-SCHAL
in blau, grau und rot mit silberfarbenem Stecknitz-Logo. Verschiedene Modelle
je 16 Euro



Wie ein Gesamtkunstwerk fügt sich die gepflegte Mensch-Tier-Grabanlage mit dem Kreuz, der Skulptur und dem Baumstumpf – allesamt silbergrau lasiert, in den parkähnlichen Nusser Friedhof ein.



Die Skulptur wurde nach einer Skizze von Petra Müller-Koop in der Kunstwerkstatt Heilmann (Hatten/Niedersachsen) gefertigt.

Gemeinsame letzte Ruhestätte: Mensch-Tier-Grabanlage in Nusse

Auf dem wunderschönen, parkähnlichen Nusser Friedhof hat die Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf eine Mensch-Tier-Grabanlage eingerichtet: Eine gemeinsame letzte Ruhestätte, in der die Tiere, schon zu Lebzeiten des Menschen, in einer Urne als Grabbeigabe beigesetzt werden können.

Die Begräbniskultur ist seit Jahren stark im Wandel: Alternative Bestattungsformen – dazu gehört auch die Bestattung auf einem gemeinsamen Grabplatz mit dem Haustier, sind stark im Kommen.

Für viele Menschen ist der Vierbeiner ein Familienmitglied und ein wichtiger Sozialpartner im letzten Lebensabschnitt. Wenn der Hund oder die Katze stirbt, bricht für ihre Besitzer oft eine Welt zusammen. Der Gedanke, dass das Tier, mit dem sie sich eng verbunden fühlten, in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt landet, ist ihnen unerträglich. Es hat aber nicht jeder ein eigenes Grundstück, auf dem der Liebling seine letzte Ruhe finden könnte. In vielen Haushalten stehen daher mittlerweile schon Tier-Urnen.

Wer den Wunsch hat, gemeinsam mit seinem Tier beigesetzt zu werden, sollte das möglichst schon zu Lebzeiten in einer Bestat-

tungsverfügung schriftlich festhalten. Auch wenn die Urnen von Menschen und Tieren in einem Grab vereint werden, die Überführung und Einäscherung erfolgt stets streng getrennt: die Einäscherung des Menschen im Humankrematorium, die des Tieres im Tierkrematorium.

In der liebevoll bepflanzten Anlage auf dem Nusser Friedhof gibt es jetzt 20 Grabplätze für jeweils bis zu sechs Urnen sowie vier Plätze für je einen Sarg plus fünf Urnen – davon immer mindestens ein Urnenplatz für das Tier. „Eine pflegeleichte Grabanlage für Grabstätteninhaber und deren Angehörige, denn während der gesamten Ruhefrist kümmern wir uns um die Grabpflege, die bereits im Preis inbegriffen ist“, weiß die Vorsitzende



Ihre volle Pracht werden die Stauden erst im nächsten Jahr entfalten.

des Friedhofsausschusses der Kirchengemeinde, Petra Müller-Koop.

„Der Weg von der Idee bis zur Fertigstellung der Mensch-Tier-Grabanlage war lang. Zuerst mussten wir eine geeignete Fläche auf dem Friedhof finden. Und dann machten die leeren Kassen des Friedhofs einen Spendenaufruf unerlässlich“, so die Vorsitzende.

Glücklicherweise waren Bürgerinnen, Bürger und Betriebe schnell bereit, das Vorhaben großzügig zu unterstützen: Claus Kramp von der Dorfbäckerei in Nusse finanzierte das Fällen und Entsorgen dreier Bäume, von deren mangelnder Standfestigkeit eine Gefahr ausging. Beke und Henner Langhans stifteten von ihrem Hof in Behlendorf Holzhackschnitzel für den Wegebelag. Unentgeltlich entwarf Petra Müller-Koop den Plan für die gesamte Anlage und begleitete die Arbeiten bis zur Fertigstellung. „Die Gärtnerei Aeschlimann aus Harmsdorf und die Gärtnerei Blattschmuck aus Kulpin spendeten Pflanzen, mit denen wir, Inge Wittkowski, Katrin Petersen und ich, in einer ehrenamtlichen Aktion die Grabanlage anlegen konnten“, berichtet Petra Müller-Koop.

Kontakt Kirchenbüro, Tel. 0 45 43 / 74 55, kirchenbuero@nusse-behlendorf.de pm



Der Leseherbst geht in diesem Jahr in die 7. Runde. Wen und was Sie erwarten dürfen, was es kostet und wo es Karten gibt, lesen Sie hier.

Gut zu wissen:

Eintrittspreise

Der Eintrittspreis beträgt zwölf Euro je Veranstaltung. Wer sich allerdings für ein Abonnement für alle fünf Termine entscheidet, kommt mit 55 Euro etwas günstiger weg.

Vorverkaufsstellen

Die Karten sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

- Amt Berkenthin
- „Café uppen Barg“, Bergrade
- Landhandel Michaelis, Krummesse
- Biomarkt Lämmerhof, Mannhagen
- Gärtnerei Stange, Nusse

Reservierungen sind nicht möglich – weder telefonisch noch per E-Mail.

Beginn der Veranstaltungen

ist an allen Freitagen um 19.30 Uhr, am Sonntag um 14.30 Uhr. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vorher. Während der Pausen werden – gegen Gebühr – Snacks und Getränke angeboten.

Weitere Informationen

Heike Bien, Tel. 0 45 01 / 82 84 31
leseherbst@stecknitz-region.de

Veranstalter

Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung, Vors. Andrea Koop
Amt Berkenthin, Am Schart 16, 23919 Berkenthin
vorsitz@stecknitz-region.de
www.stecknitz-region.de



Stimmungsvolles Ambiente bei einer Leseherbst-Veranstaltung in „De Borgschüün“ in Niendorf.



Fr. 3.11. in „De Borgschüün“, Niendorf/B.

William Boehart und Jörg-Rüdiger Geschke

Herbst 2018: Joseph »Moon« Harris ist nach über 40 Jahren in Deutschland wieder in seinen Geburtsort Woodstock/Vermont zurückgekehrt. Er will schreiben, sich mit seinem bisherigen Leben aussöhnen. Vor allen Dingen will er über seine Erlebnisse in den 1970ern in einer Kleinstadt in Schleswig-Holstein berichten. In seinem neuen Roman erzählt der Möllner (und gebürtige Amerikaner) William Boehart bildmächtig und überzeugend den Aufbruch der 1960er Jahre mit

den sozialen und politischen Jugendbewegungen – Sex, Drogen, Rockmusik, Antikriegs- und Bürgerrechtsbewegungen in den USA, Terror und NS-Aufarbeitung in Deutschland. Es ist eine Odyssee durch die Zeit, stets auf der Suche nach dem „Klang der blauen Gitarre“. Dazu passend begleitet wird er am Freitag, 3. November, um 19.30 Uhr in der Niendorfer „Borgschüün“ von Jörg-Rüdiger Geschke auf der Gitarre.



Fr. 10.11. „Café Brandtschatz“, Anker

Dietmar Bittrich mit schwarzer Krimikomödie

Seit Dietmar zuletzt beim Leseherbst aufgetreten ist, hat er ungewöhnliche Erfahrungen gesammelt: als Trauerredner und Bestatter. Sein frecher Krimi „Grab tiefer“ erzählt davon. Er beginnt in der Corona-Zeit. Musiker, Komödianten, Autoren haben Auftrittsverbot. Sie suchen Alternativen. Und finden sie – etwa auf Friedhöfen und bei Leuten, die jemanden zu entsorgen haben. Dietmar und seine Freunde gründen ein Start-up. Sie unterstützen eine Bäuerin, die ihres Mannes überdrüssig ist. Sie helfen einem Biolieferanten, der mit seinem Lastenrad jemanden umgenietet hat.

Dietmar & Co. helfen diskret und mit steigendem Gewinn. Denn ihre Kunst der unauffälligen Entsorgung spricht sich herum. Auch bei Leuten, die Verdacht schöpfen. „Diese Krimikomödie begeistert Fans des schwarzen Humors“, schreibt der Münchner Merkur. „Irrwitzig und herrlich verschoben“, findet der Berliner Tagesspiegel. Und weil Humor auch bei Familienfesten das Mittel zum Überleben ist, gibt Dietmar noch Komisches aus seinem neuen Weihnachtsbuch zum Besten: „Deine Mutter braucht mehr Punsch!“



Fr. 17.11. Gemeindehaus Lankau

Ein neuer Ostseekrimi von Jobst Schlennstedt

Ein schwerer Herbststurm zieht über die Lübecker Bucht. Zwischen Hochwasser und Stromausfällen kommt es zu einem Mord an einem Ehepaar in Grömitz. Das Team der Lübecker Kripo um Kommissar Morten Sandt erfährt schnell, dass die beiden Opfer in dem Küstenort mehr Feinde als Freunde hatten. Als es in Travemünde zu einem weiteren schrecklichen Verbrechen kommt, stößt auch Birger Andresen wieder zum Team. Doch niemand ahnt, dass das erst der Anfang ist. . . Der Lübecker Krimi-Autor Jobst Schlennstedt (46) stellt am Freitag, 17. November, seinen neuen Krimi „Sturm über der Ostsee“ im Gemeinde-

haus Lankau vor. Nach seinen Lesungen im Dezember 2019 in Nusse („Lauerholz“) und im November 2021 in der Krummesser St. Johanniskirche, wo er die Bücher „Weißer Sand“ und „Schwedensommer“ vorstellte, gastiert der gebürtige Herforder nun zum dritten Mal beim Leseherbst. Der rege Autor aus Ostwestfalen schreibt übrigens auch unter dem Pseudonym Jesper Lund Schwedenkrimis. Sein neuester heißt „Schwedenlicht“ – und der wird bei seiner Lesung in Lankau ebenfalls präsentiert.

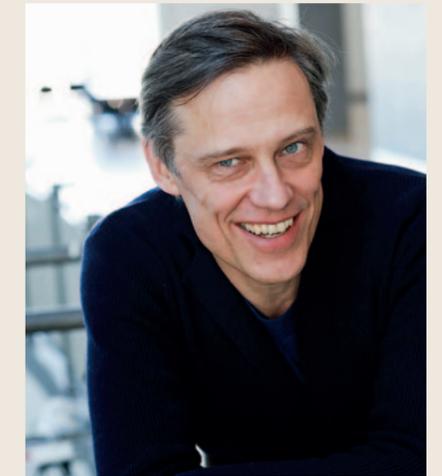
So. 19.11. Gemeindehaus Bliestorf

Lübecker Schauspieler Andreas Hutzel liest Siegfried Lenz

„Es war einmal ein zärtliches Dörfchen, Suleyken genannt, gelegen irgendwo und nirgendwo in Masuren.“ Siegfried Lenz' Kurzgeschichten sind eine Liebeserklärung an seine Heimat Masuren (Ostpommern), skurrile Gestalten und lebenswerte Käuze bewohnen seine Geschichten in dem fiktiven Dorf Suleyken. Geschichten, die Siegfried Lenz selbst „kleine Erkundungen der masurischen Seele“ nannte. Der bekannte Schauspieler (Ensemblemitglied am Lübecker Theater) und Buchinterpret Andreas Hutzel (55) liest facettenreich und humorvoll fünf dieser Geschichten – akustisch untermalt

von Martina Tegtmeyer am Akkordeon und Jan Baruschke an der Violine.

Wie das Trio emotionsgeladene Momente zwischen Musik und literarischen Texten entstehen lässt, ist meisterhaft. Akkordeon und Geige verweben sich mit den masurischen Geschichten zu einem unglaublichen Klangteppich. Mit großer Virtuosität und Leidenschaft erwecken Andreas Hutzel, Martina Tegtmeyer und Jan Baruschke das kleine Dörfchen Suleyken zum Leben, begeistern mit besonderer Erzählweise – am 19. November um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Bliestorf.



Fr. 24.11. „Café uppen Barg“, Bergrade

Klaus Blumberg und Andreas Voß



Eine „Doppelpackung“ wartet auf die Besucher des „Café uppen Barg“ in Bergrade am Freitag, 24. November: Klaus Blumberg (re.) und Andreas Voß tragen Auszüge aus ihren jüngsten Werken vor. Der Abend steht dabei unter dem Thema „Freundschaften“.

Blumberg (70) interessierte sich schon früh für Literatur, schrieb erste Gedichte und Kurzgeschichten. Doch erst nachdem er vor rund 20 Jahren in die Nähe von Ratzburg gezogen war, begann der gebürtige Stuttgarter Romane zu schreiben. Lesen wird der pensionierte Handelsfachwirt aus dem

2018 erschienenen Werk „Kesselbach“, einer schnörkellosen Geschichte über einen verstorbenen Jugendfreund, der in den 1970er Jahren als Diskjockey (DJ) Platten auflegte.

Andreas Voß war lange Physiotherapeut in Kastorf und als Hobbyschriftsteller bereits 2018 beim Leseherbst vertreten. Im Gegensatz zum damals humorvollen Familienroman geht es in „Die sieben Seen der Todsünde“ um eine Abenteuergeschichte mit Anregungen, die eigenen Gewohnheiten zu hinterfragen. Auch wenn das große Thema Krankheit und Tod dabei über allem steht, geht es auf den meisten der 247 Seiten eher rasant, spannend, hoffnungsvoll und auch mal lustig zu. Die Doppellesung – natürlich nacheinander und nicht gleichzeitig!

Fr. 1.12. Brinkhuus, Behlendorf

„Hinter den Fassaden“ mit Elfi Küster

Elfi Küster war lange Jahre Presse- und Promotionchefin des US-Medienkonzerns WEA/Warner Music und erfolgreiches Branchen-Urgestein. Was Musikpromoter machen und erleben, weiß kaum einer, der nicht dieser schillernden Welt angehört. Promotion soll Begehrlichkeit erzeugen, Sehnsucht nach Emotionen befriedigen. Promoter arbeiten in einem Team von Marketingmanagern, das aus unbekanntem Sängern und Musikern berühmte Stars macht oder machen sollte. Dafür braucht man die Unterstützung der Medien, und die brauchen Geschichten über

Stars. Elfi Küster war in diesem Spiel eine dieser begeisterten Verrückten. Sie berichtet temporeich und unterhaltsam, in einer Mischung aus Empathie und Professionalität. Manchmal etwas frech, aber immer mit Respekt. Die Geschichten berühren, zeigen die Härte dieses Business, aber auch das große Glück auf der Zielgeraden in die Charts. Am Freitag, 1. Dezember, dürfen sich die Gäste ab 19.30 Uhr im Behlendorfer Brinkhuus über Küsters Backstageerlebnisse mit Madonna, Mick Jagger (Foto), Joe Cocker, Rod Stewart, Peter Dinklage und anderen Superstars freuen.



Texte: J. Strunk, Fotos: H. Bien, Emmons Verlag, P. Grimm, Thomas Lüders, privat



Sämtliche Veranstaltungen des ev. Familienzentrums ...

... sind – wenn im Veranstaltungskalender nicht anders ausgewiesen – kostenpflichtig. **Anmeldungen** richten Sie bitte, sofern nicht anders angegeben, an das Familienzentrum: Nina Quade-Runge, Tel. 01 62 / 9 72 31 12 · familienzentrum@kirche-berkenthin.de. Weitere Informationen: www.kirche-berkenthin.de, bei Facebook oder Instagram unter „Ev. Familienzentrum Berkenthin“. Das Familienzentrum weist darauf hin, dass es durch Feiertage und Ferien zu Terminverschiebungen kommen kann.

Workshops, Infoabende, Freizeit- und Einzelangebote des ev. Familienzentrums

Oktober

Mo. 02. Oktober 15.30 - 16.15 Uhr
und 16.30 - 17.15 Uhr

Musikkreis I und II „Große“: 3 - 6 Jahre
– jeden 1. und 3. Mo. im Monat,
Anmeldung Maja Schlecht,
Tel. 0157/31641517 (per WhatsApp!)

Mo. 02. Oktober 16.00 - 18.00 Uhr
Handarbeit für Kinder ab 7 Jahren – wöchentlich,
Anmeldung A. Schenk, Tel. 0152/34585924 (nur per WhatsApp!)

Mo. 02. Oktober 18.00 - 19.30 Uhr
und 20.00 - 21.30 Uhr

Therapeutisches Yoga – jeweils wöchentlich,
Anmeldung Antje Schmedemann, Tel. 0170/8628123
– **Achtung: Warteliste!**

Mo. 02. Oktober 19.00 - 20.30 Uhr

Montagsmaler für Erwachsene – wöchentlich,
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Di. 03. Oktober 16.00 - 18.00 Uhr

„Café International“ – wöchentlich
Info/Anm. Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Mi. 04. Oktober 09.00 - 11.00 Uhr

Trauerfrühstück – jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Do. 05. Oktober 11.00 - 12.00 Uhr

NEU Yoga auf dem Stuhl für Menschen mit
Bewegungseinschränkungen
Anmeldung Antje Schmedemann, Tel. 0170/8628123

Fr. 06. Oktober 09.30 - 11.30 Uhr

„Offene Räume“ – f. Familien m. Kindern (0 bis 3
Jahre), kostenloses Frühstück – wöchentlich.
Info/Anmeldung Mandy Rütz, Tel. 0157/32546945
oder ruetz76@googlemail.com

Fr. 06. Oktober 16.00 - 17.00 Uhr

Herbstbasteln für Krippenkinder
Anmeldung Laura Lange, Tel. 0152/23857407

Fr. 06. Oktober 19.00 - 21.30 Uhr

Frauenkreis
Info/Anmeldung Daniela Kollien, Tel. 0152/02081981

Sa. 07. Oktober 14.00 - 17.00 Uhr

Papierwerkstatt für Erwachsene – jeden 1. Sa. im
Monat, Kosten 10 Euro inkl. Material,
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

So. 08. Oktober 11.00 Uhr

Vortrag: Beckenbodentherapie
für eine stabile Mitte
Anmeldung im FAZ, Tel. 0162/9723112

Mo. 09. Oktober 16.00 - 16.45 Uhr

Musikkreis „Kleine“: 1 - 3 Jahre
– jeden 2. und 4. Mo. im Monat,
Anmeldung Maja Schlecht,
Tel. 0157/31641517 (per WhatsApp!)

Mo. 09. Oktober 17.00 - 19.30 Uhr

Spinnen f. Anfänger – jeden 2. Mo. i. Monat
Anmeldung S. Reich, Tel. 0157/88991223

Mi. 11. Oktober 15.00 - 17.00 Uhr

„FAZkaffee“ und „Kaffee Nadelspiel“
– offenes Treffen für alle Altersgruppen.

Mi. 18. Oktober 09.00 - 11.00 Uhr

Trauerfrühstück – jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Do. 19. Oktober 18.00 - 21.00 Uhr

Nähtreff „Kordeln“
Anmeldung Marion Kühne, Tel. 04536/442

So. 29. Oktober 12.00 Uhr

„Mittagstisch für alle“
– gemeinsames Essen für Alt und Jung an jedem
letzten So. im Monat. Auf Spendenbasis.
Anmeldung familienzentrum@kirche-berkenthin.de
oder direkt am Aushang im Familienzentrum

Herbstferien: 16. bis 27. Oktober

November

Mi. 01. November 09.30 - 10.30 Uhr

START „Mama fit indoor“
– Bewegung für Mamas mit ihren Babys
Treffpunkt Parkplatz am Berkenthiner Friedhof
Anmeldung FBS Ratzeburg, Tel. 04541/5262
oder ev.fbs.rzt-online.de

Fr. 03. November 19.00 - 21.30 Uhr

Frauenkreis
Info/Anmeldung Daniela Kollien, Tel. 0152/02081981

Sa. 11. November 16.00 - 18.00 Uhr

Adventskreationen mit Frauke Krahn
Anmeldung Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Mi. 15. November 09.00 - 11.00 Uhr

Trauerfrühstück – jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Mi. 15. November 17.00 - 19.00 Uhr

Mehrgenerationenkochen – jeden 3. Mi. im Monat
Anmeldung Nina Quade-Runge, Tel. 0162/972311

Do. 16. November 19.45 - 20.45 Uhr

NEUER Pilateskurs
Anmeldung Carolin Ewert, info@carolin-ewert.de
oder Tel. 0151/46447415

Do. 16. November 18.00 - 21.00 Uhr

Nähtreff „Kordeln“
Anmeldung Marion Kühne, Tel. 04536/442

So. 26. November 12.00 Uhr

„Mittagstisch für alle“
– gemeinsames Essen für Alt und Jung an jedem
letzten So. im Monat. Auf Spendenbasis.
Anmeldung familienzentrum@kirche-berkenthin.de
oder direkt am Aushang im Familienzentrum

„FAZkaffee“ und „Kaffee Nadelspiel“
– offenes Treffen für alle Altersgruppen.

Mi. 18. Oktober 09.00 - 11.00 Uhr

Trauerfrühstück – jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Di. 28. November 18.15 Uhr

Übergabe des Adventskalenders für Frauen
24 Frauen packen jeweils 24 Päckchen mit gleichem
Inhalt, die in vorweihnachtlicher Atmosphäre
überreicht werden. **In diesem Jahr leider nur noch
Warteliste möglich!**

Do. 30. November 19.00 - 21.00 Uhr

Kreativ-Werkstatt für
Erwachsene u. Jugendliche, wechselnde Themen
– jeden letzten Do. im Monat, auf Spendenbasis
Anmeldung Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Fr. 01. Dezember 16.00 - 17.00 Uhr

Adventsbasteln für Krippenkinder
Anmeldung Laura Lange, Tel. 0152/23857407

Mi. 06. Dezember 09.00 - 11.00 Uhr

Trauerfrühstück – jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Mi. 13. Dezember 15.00 - 17.00 Uhr

Weihnachtsfeier: „FAZkaffee“ und „Kaffee Na-
delspiel“ – offenes Treffen für alle Altersgruppen.

Mi. 20. Oktober 09.00 - 11.00 Uhr

Trauerfrühstück – jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Do. 21. Dezember 18.00 - 21.00 Uhr

Adventsfeier: „Nähtreff“
Anmeldung Marion Kühne, Tel. 04536/442

So. 31. Dezember 12.00 Uhr

„Mittagstisch für alle“
– gemeinsames Essen für Alt und Jung an jedem
letzten So. im Monat. Auf Spendenbasis.
Anmeldung familienzentrum@kirche-berkenthin.de
oder direkt am Aushang im Familienzentrum

Weihnachtsferien: 27.12.23 bis 06.01.24

Regelmäßige Angebote des Familienzentrums

Montag

Delfi I (Mindestteilnehmerzahl!) 10.30 - 12.00 Uhr
Info/Anmeldung FBS Ratzeburg,
Tel. 04541/5262 oder www.fbs.rz.de

Handarbeit für Kinder ab 7 J. 16.00 - 18.00 Uhr
– wöchentlich. **Anmeldung** A. Schenk,
Tel. 0152/34585924 (nur per WhatsApp!)

Musikkreis 1 - 3 Jahre 16.00 - 16.45 Uhr

Musikkreis 3 - 6 Jahre 15.30 - 16.15 Uhr
und 16.30 - 17.15 Uhr

– jeweils 14-tägig, **Anmeldung** Maja Schlecht,
Tel. 0157/31641517 (per WhatsApp!)

Spinnen f. Anfänger 17.00 - 19.30 Uhr
– jeden 2. Mo. im Monat
Anmeldung S. Reich, Tel. 0157/88991223

Montagsmaler (f. Erwachsene) 19.00 - 20.30 Uhr
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Therapeutisches Yoga 18.00 - 19.30 Uhr
und 20.00 - 21.30 Uhr
Anmeldung Antje Schmedemann, Tel. 0170/8628123

Dienstag

Delfi II von 09.00 - 10.30 Uhr und
Delfi III von 10.30 - 12.00 Uhr
Info/Anmeldung FBS Ratzeburg,
Tel. 04541/5262 oder www.fbs.rz.de

„Café International“ 16.00 - 18.00 Uhr
Info/Anm. Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Mittwoch

Trauerfrühstück 09.00 - 11.00 Uhr
– jeden 1. und 3. Mi. im Monat
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

„FAZkaffee“ und „Kaffee Nadelspiel“ – jeden 2. Mi. ohne Anmeldung.
Info Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Mehrgenerationenkochen 17.00 - 19.00 Uhr
– jeden 3. Mi. im Monat (auf Spendenbasis!)

Info/Anm. Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Donnerstag

NEU Yoga auf dem Stuhl 11.00 - 12.00 Uhr
für Menschen mit Bewegungseinschränkungen
Anmeldung Antje Schmedemann, Tel. 0170/8628123

Kreativ-Werkstatt für Erwachsene u. Jugendliche, wechselnde Themen
– jeden letzten Do. im Monat (auf Spendenbasis!)

Anmeldung Nina Quade-Runge, Tel. 0162/9723112

Pilates 19.45 - 20.45 Uhr
Anmeldung Carolin Ewert, info@carolin-ewert.de
oder Tel. 0151/46447415

Freitag

„Offene Räume“ (s. 06.10.) 09.30 - 11.30 Uhr
Info/Anmeldung Mandy Rütz, Tel. 0157/32546945
oder ruetz76@googlemail.com

Samstag

Papierwerkstatt 14.00 - 17.00 Uhr
für Erwachsene – jeden 1. Sa. im Monat
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Sonntag

Kindergottesdienst 09.30 Uhr
– jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
NEU „Mittagstisch für alle“

Anmeldung familienzentrum@kirche-berkenthin.de

Veranstaltungen in der Stecknitz-Region

Oktober

So. 22.10. 14.00 Uhr

Vortrag: Beckenbodentherapie
mit Anne Prochowski, Physiotherapeutin
mit Praxis in Berkenthin

Ort Gemeinschaftshaus, Gölldenitz
Veranstalter Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.,
Anmeldung bis 15.10. unter Tel. 04544/1295

Di. 24.10. 19.15 Uhr

Dagoberta macht Kasse – oder auch
Geld steht jeder Frau

Vortrag von Ute Regina Voß, unabh. Finanzberaterin
Ort DGH, Uhlenbusch 2, Bälau

Veranstalter Kreis-Landfrauenverband
Anmeldung erbeten unter Tel. 04543/7288 oder
berkenthin@landfrauen-herzogtum.de

Fr. 27.10. 14.00 Uhr

Smartphone-Kurs – besonders für Senioren
Themen: Grundkenntnisse und digitale Gesundheits-
anwendungen – kostenlos für Mitglieder und Gäste.

Ort Feuerwehrhaus, Kurzenlandskoppel 1, Nusse
Anmeldung Sozialverband Deutschland,
Romy T. Schröder, Tel. 04536/8907282 oder
Corinna Vorrath, Tel. 04543/7724

Sa. 28.10. 11.00 Uhr

Herbst- und Martinsmarkt – siehe Seite 28
Ort Krummesse

Herbstmarkt Diele Landhandel Michaelis
Kontakt Friedhelm Michaelis, Tel. 0171/2611846

Martinsmarkt Dörpshuus, Krummesse
Kontakt S. Schaffrath, mm-krummesse@gmx.de

Sa. 28.10. 15.00 Uhr

Bücherdiele – Fünf Frauen stellen in max. zehn Mi-
nuten ein Buch vor, das sie zuvor begeistert hat. Jeder
darf drei Bücher zum Tausch/Verleih mitbringen.

Ort Dörpstraat 5a, Duvensee
Kontakt Landfrauen Berkenthin u.U. e.V
Anmeldung bis 25.10. unter Tel. 0173/6024666

So. 29.10. 11.00 Uhr

Herbst- und Martinsmarkt – siehe Seite 28
Ort Krummesse

Herbstmarkt Diele Landhandel Michaelis
Kontakt Friedhelm Michaelis, Tel. 0171/2611846

Martinsmarkt Dörpshuus, Krummesse
Kontakt S. Schaffrath, mm-krummesse@gmx.de

November

Fr. 03.11. 19.00 Uhr

Kleider- und Spielzeugmarkt
Ort Am Brink 1, Rondeshagen
Veranstalter Kulturausschuss, Inka Willmann
Infos inka.willmann@t-online.de,
www.kleidermarkt-rondeshagen.com

Fr. 03.11. 19.30 Uhr

„Leseherbst on tour“: „Der Klang der blauen
Gitarre“ mit William Boehart
Ort „De Borgschüen“, Niendorf b.B.

Fr. 03.11. 20.00 Uhr

„Kultur auf Dorf tour“: „Cello meets Fingerstyle“
mit Peter Köhler und Jörg-Rüdiger Geschke
Eintritt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro
Ort Brinkhuus, Behlendorf

Veranstalter Brinkhuus-Verein, Heidemarie Arnold
Kontakt Tel. 04544/477, arnold.heidemarie2@web.de

Mi. 08.11. 10.00 Uhr

Literaturfrühstück – Die Buchhandlung Adler stellt
Lesenswertes vor. Kostenbeitrag für Frühstück: 6 Euro
Ort Dörpshuus, Krummesse
Kontakt Landfrauen Berkenthin u.U. e.V
Anmeldung bis 01.11. unter Tel. 04508/6099904

Fr. 10.11. 17.30 Uhr

Laternenumzug
Ort Landhandel Michaelis, Lange Reihe 2, Krummesse

Veranstalter CDU Krummesse
Kontakt Svenja Michaelis, Tel. 0173/6456432,
svenjamichaelis@live.de

Fr. 10.11. 19.30 Uhr

„Leseherbst on tour“: Dietmar Bittrich liest u.a.
aus „Grab tiefer“
Ort „Café Brandtschatz“, Anker

Informationen siehe Seiten 24 und 25

Sa. 11.11. 17.45 Uhr

Laternenfest
Ort Dorfplatz Am Brink, Rondeshagen

Veranstalter Kulturausschuss, S. Schuppenhauer
Kontakt Tel. 0170/7119592,
kulturausschuss@rondeshagen.de

Mo. 13.11. 19.00 Uhr

Spieleabend mit Kerstin Eichler,
Leiterin der mobilen Spielothek

Ort Altes Pastorat, Kirchenstr. 4, Berkenthin
Veranstalter Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.,
Anmeldung Tel. 04544/808415

Mi. 15.11. 15.00 Uhr

Klönstuv Mit Heidrun Reimers vertellt wi uns wat ...
Kaffeegedeck 9 Euro, zahlbar vor Ort

Ort „Café Brandtschatz“, Anker
Veranstalter Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.,
Anmeldung bis 10.11. unter Tel. 04508/1396

Fr. 17.11. 18.00 Uhr

Laternenumzug
Ort Sportplatz, Klempau

Veranstalter Kulturausschuss
Fr. 17.11. 18.00 Uhr

Frauen-Kleidermarkt
Ort Am Brink 1, Behlendorf

Infos frauenflohmarkt@ist-einmalig.de

Fr. 17.11. 19.30 Uhr

„Leseherbst on tour“: Jobst Schlenstedt liest
aus „Sturm über der Ostsee“ u. „Schwedenlicht“

Ort DGH, Dorfstr. 11, Lankau
Informationen siehe Seiten 24 und 25

So. 19.11. 14.00 Uhr

„Leseherbst on tour“: Andreas Hutzel liest aus
„So zärtlich war Suleyken“ von Siegfried Lenz

Ort Gemeindehaus, Neuer Weg 1, Bliestorf
Informationen siehe Seiten 24 und 25

Do. 23.11. 18.30 Uhr

4.800 Kilometer mit dem E-Bike durch Spanien
und Portugal. Multimediale Reisebericht von Silke
und Günter Rieken (ehem. Förster Bartelsbusch)

Ort Brinkhuus, Rondeshagen
Veranstalter Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.,
Anmeldung bis 19.11. unter Tel. 04544/808415

Fr. 24.11. 19.30 Uhr

„Leseherbst on tour“: Andreas Voß liest aus
„Die sieben Seen der Todsünde“, Klaus
Blumberg aus „Kesselbach“

Or

Rund ums Dörpshuus, im Sonnenhaus und beim Landhandel Michaelis: Kunsthandwerk und Köstlichkeiten in Krummesse



Hier gehts zum Krummesser Martinsmarkt.

Mehr als 30 Kunsthandwerker aus der Region präsentieren beim traditionellen Krummesser Martinsmarkt eine Vielfalt an Geschenkideen für Jung und Alt sowie

leckere Köstlichkeiten wie herzhaftes Käsegebäck, Marmeladen, weihnachtliches Gebäck. Der 40. Martinsmarkt findet am 28. und 29. Oktober jeweils von 11 bis 18 Uhr im Krummesser Dörpshuus (Lübecker Straße 6) sowie im benachbarten Sonnenhaus statt. Erwachsene zahlen einen Euro Eintritt, Kinder haben freien Zutritt.

Die Palette der überwiegend in Handarbeit gefertigten Waren reicht von vorweihnachtlichen Deko-Artikeln, Schmuck und Lederwaren bis hin zu Baby- und Kinderbekleidung. Außerdem werden herbstliche Floristik, handgefärbte Naturwolle, edle Schreibgeräte und vieles mehr angeboten.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen rund um das Dörpshuus unter anderem der Spielmannszug „Die Durchstarter“ und die Kyffhäuser Kameradschaft Krummesse.

Zeitgleich findet beim Landhandel Michaelis der beliebte Herbstmarkt (Eintritt frei) statt. Auf der Diele präsentieren regionale Aussteller Handarbeiten aus Holz und Stoff, Häkel-, Strickwaren, Honig, Türkränze, Weihnachtliches. Die Freunde der Partnergemeinden Carlow und Bonningues les Calais sind mit Spezialitäten wie Käse, Konfitüren und Pasteten dabei und ein Winzer aus der Gemeinde Enkirch bietet verschiedene edle Moselweine an.

Zwischendurch lohnt sich ein Besuch in der eigens für den Herbstmarkt eingerichteten Kaffeestube, in der eine opulente Tortenauswahl zum Schlemmen einlädt.

Der Samstag endet mit dem traditionellen Laternenumzug, den „Die Durchstarter“ musikalisch begleiten. Start: 18 Uhr ab Landhandel Michaelis. **pm**

175 Jahre Krummesser Liedertafel

Auf stolze 175 Jahre blickt die Krummesser Liedertafel zurück. 1848 – Revolution in ganz Europa. Auch im Deutschen Bund hatten die Gedanken „Freiheit“ und „Gleichberechtigung“, die in der französischen Revolution von 1789 verkündet waren, bei den Bürgern Fuß gefasst. So begann es, dass um 1840 eine große Anzahl von Gesangsvereinen im ganzen deutschsprachigen Raum entstanden. Die Männer und Frauen dieser Vereine wollten damit zum Ausdruck bringen, dass die deutsche Sprache und das deutsche Lied ein gemeinsames Gut aller Deutschen sein sollte und ein Band, das sie zusammenhält. In dieser allgemeinen Stimmung wurde im Jahre 1848 – angeregt von dem Lehrer und Organisten Schnakenbeck – von ca. 18 Männern beschlossen, in der Schulstube in Krummesse gemeinsam deutsche Volkslieder zu singen. Das war die Geburtsstunde der Krummesser Liedertafel, die 1905 ein regelrechter Verein wurde. Der Chor überstand viele geschichtliche Einschnitte, wie die wirtschaftliche Depression und die Pandemie in der Neuzeit. Als Anerkennung wurde der Krummesser Liedertafel im Jahr 2021 vom Kultusministerium die

„Zelter-Plakette“ für ihr über 100-jähriges durchgängiges Bestehen verliehen.

2023 ist für die Liedertafel etwas Besonderes:

GEFEIERT WIRD

DER 175. GEBURTSTAG AM 7. OKTOBER

Die Feier beginnt um 10 Uhr mit einem öffentlichen Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche in Krummesse, den Pastor Jaan Thiesen aus Berkenthin leiten wird. Um 12 Uhr beginnen die offiziellen Feierlichkeiten mit einem Sektempfang im Krummesser Dörpshuus, die mit einem Kuchenbuffet enden.



Singen für die Seele

An der Feier nehmen geladene Gäste teil und alle, die sich der Krummesser Liedertafel verbunden fühlen. Für Letztere ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Chormitglieder der Liedertafel, unter der musikalischen Leitung von Achim Kleinlein,

nutzten die letzten Proben für den perfekten Chorklang zum Jubiläum.

Musikalische Unterstützung kommt bei

den Feierlichkeiten von befreundeten Chören wie die „Singgemeinschaft 99“ aus Lübeck und „Bunte Stimmen“ aus Salem. Angekündigt hat sich auch die Mezzosopranistin Melanie Frenzel aus Hannover. Außerdem freuen sich die Jubilare auf Hein Witten von der Theatergruppe Bliestorf, denn in den 90er Jahren war die Theatergruppe ständiger Gast bei den Kulturabenden der Liedertafel.

Worin der Reiz der Chorarbeit liegt, erklärt Marianne Busch, die seit 23 Jahren Mitglied der Liedertafel ist: „Singen ist etwas für die Seele. Und – Singen ist entspannend. Die Chorproben beginnen immer mit Atem- und Stimmübungen und unsere Liedpalette reicht von Popmusik bis zum plattdeutschen Liedgut. Wir, die 15 Chorsängerinnen und Chorsänger der Krummesser Liedertafel, singen einfach gerne!“

Kontakt mb.busch@gmx.net oder Tel. 0 45 44 / 12 95.



Fahne von 1923

pm

Fotos: Krummesser Liedertafel, H. Schaffrath

**Sachverständigenbüro
Burmester* & Rönck**

Gutachter für Kraftfahrzeugschäden- u. bewertungen
Gutachter für LKW und Sonderfahrzeuge 23879 Mölln
Gutachter für Caravan und Reisemobile Ratzeburger Str. 41
Gutachter für Boote und Yachten
Gutachter für Pedelecs und E-Bikes

Ihre Kfz-Sachverständigen
Michael Rönck
Tel. 0171-7511355
Christian Poleske
Tel. 0176-22667403

Wir bilden aus: Gabelstaplerfahrer
Brandschutzhelfer

Wir bieten zudem folgende Dienstleistung an:
Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FaSi)
UVV Prüfungen

www.sv-buero-moelln.de

CORNELIA HONSBURG
RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN

Ratzeburger Straße 22
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 3 39 · Fax 0 45 44 / 80 86 39
ranohonsberg@web.de

Mom's Bed & Breakfast

Übernachtung im gemütlichen Bauernhaus mit oder ohne Frühstück. Alle Zimmer: Kaffee und Tee gratis, freies WLAN/TV. Kurzübernachtung möglich und Familiensuite buchbar, kleiner Seminarraum, großer Garten mit mehreren Terrassen ... Nur 6 Autominuten vom Badesee und 1 km von der Donnerschleuse sowie dem Rad-Wanderweg am Elbe-Lübeck-Kanal entfernt.

Petra Müller-Koop · Dorfstr. 16 · 23896 Panten · Tel. 0160 15 77 578
moms-bedandbreakfast@gmx.de · www.moms-bedandbreakfast.de

MARVIN BARTELEN ARCHITEKTUR

Architektenleistung im Raum Ratzeburg / Mölln / Lübeck

Planung und Bauleitung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Geschäftsgebäude

www.bartelsen-architektur.de marvin@bartelsen-architektur.de

WOMO MÖLLN

Ihre Wohnmobilvermietung
in Mölln

04542-838605

www.womo-moelln.de

Nord, Ost, Süd, West, to Huus is best!

Ihre persönliche Immobilienvermittlung

Ich berate Sie gerne in allen Fragen rund um

- Kauf & Verkauf
- Miete & Vermietung

Ihre Sylke Süß

FÜR SIE IM HERZOGTUM LAUENBURG

Das süße Huus
Süß Immobilien

Sylke Süß Immobilienmaklerin (IHK)
Tel. 01578 1500780 · info@suessimmobilien.de
www.suessimmobilien.de

ZIMMEREI Reiner Lübcke

- Zimmerarbeiten und Holzbau
- Holzrahmenbausysteme
- Innenausbau
- Eindeckung von Ziegeldächern

Zimmerermeister
Bgm.-Adolf-Martens-Str. 8
23919 Behlendorf

www.zimmerei-luebcke.de
Tel. 0 4 5 4 4 - 8 0 8 6 3 0

Pflege kommt an!



Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die nur gemeinsam zu leisten ist. Familien in dieser wertvollen Aufgabe durch individuell abgestimmte Angebote zu unterstützen, ist unser Auftrag. Dabei ist es uns wichtig, unsere professionelle Pflege immer in Verbindung mit sozialer, emotionaler und kognitiver Betreuung und Förderung zu gestalten. Wir verstehen uns als verlässlicher Partner für Sie als pflegebedürftigen Menschen und für Sie als Angehörige. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Angebote vor:

AMBULANTE PFLEGE

Unsere Ambulanten Pflegedienste haben Standorte in **Groß Grönau**, **Ratzeburg-Mustin** und **Mölln-Gudow**. Sie versorgen Menschen mit Pflegebedarf in ihrem Zuhause. In einem individuellen Gespräch wird gemeinsam ermittelt, welchen Pflegebedarf Sie haben und welche Leistungen wir für Sie erbringen dürfen: Von der Grundpflege bis hin zur erweiterten Versorgung bei speziellen Erkrankungen und hohem Versorgungsbedarf.

TAGESPFLEGE

Das Angebot der DRK-Tagespflegeeinrichtungen in **Berkenthin** und **Gudow** richtet sich an ältere Menschen, die tagsüber einen Betreuungsbedarf haben und in geselliger Runde den Tag miteinander verbringen möchten. Je nach Wunsch wird Sie unser Fahrdienst von zuhause abholen und in Ihre gewohnte Umgebung zurückbringen. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Tag mit schönen Gesprächen, professioneller Pflege und individuellen Betreuungsangeboten durch unser qualifiziertes Personal.

SENIORENHÄUSER

In **Berkenthin** und **Ratzeburg** befinden sich unsere stationären Pflegeeinrichtungen. Wenn die Pflege zuhause nicht (mehr) gewährleistet werden kann, bieten unsere Seniorenhäuser die Möglichkeit, rund um die Uhr von professionellen Pflegekräften individuell gepflegt und von speziellen Betreuungskräften liebevoll betreut zu werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sie wollen mehr über uns erfahren? Wir freuen uns auf Sie!

DRK-Tagespflege Berkenthin

im DRK-Seniorenhaus
Meisterstraße 2
23919 Berkenthin



Leitung:
Mechthild Dehnhard
04544 8008 90